



Lorenzner bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

33. Jahrgang - November 2012

Veranstaltungskalender: 100-120 Seiten
Jahrespreis: 10,- € (inkl. MwSt.)



Die Gemeinderatsitzung.....	3
Vom Gemeindeausschuss	6
Europäischer Parkschein für Behinderte	7
Grundschule und Kindergarten in Montal.....	8
Vom Bauamt.....	9
Fraktionswahlen 2012 in Stefansdorf.....	10
Viehversteigerungen, Flohmärkte, Märkte	10
Fraktionswahlen 2012 in Stefansdorf.....	10
Abänderung Vorfahrtsstraße Markthalle.....	11
Weidegenehmigungen	11
Mögliche Skiverbindung in Stefansdorf.....	12
Wie geht es weiter?.....	14
Günstige Gemeinde	14
Aktiver Bildungsausschuss	14
Erste Bilder eingereicht.....	15
Kindergartendirektorin Hilde Kofler	15
Wir stehen mit 50 noch voll im Saft!.....	16
Gebrauchtkleidersammlung der Caritas	16
Gemeinschaftspraxis „synergie“	17
Braunviehzuchtverein bildet sich weiter.....	18
Für den verkaufsfreien Sonntag.....	19
KFS Wahlen	19
Geburtstage, Geburten, Todesfälle.....	19
Temperaturen und Niederschläge.....	21
Rumänienhilfe unterstützt	21
Stauden- & Blumensammlung	22
Zurück nach der langen Sommerpause.....	22
Im Gespräch	23
Wir machen Ihren Kindern den Hof!	24
Eindrücke vom Viehtrieb in Stefansdorf.....	25
Ihr habt viel verpasst!.....	27
Die St. Lorenzner können und wollen Feiern ..	28
Einsätze der Feuerwehren	29
Gemeinschaftsübung oberhalb von Montal	31
Überprüfung Pulverlöcher	31
Erfolgreiches Ernteschießen.....	32
INSO.....	34
Judokas erfolgreich gestartet.	36
Andrea Huber	37
Veranstaltungen	37
Kleinanzeigen	39
Wie die Zeit vergeht !	39
Kinderseite.....	40

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Bereits im Kindergarten gibt es ihn, in der Schule und an der Universität ebenso, den unterschiedlichen Charakter. Ganz unterschiedlich entwickelt er sich, am deutlichsten scheint mir die Ausprägung zwischen Alphetier und Mitläufer. Vor allem dann, wenn man an die Persönlichkeiten in der Arbeitswelt und im öffentlichen Leben denkt. Beide Charaktere sind sich eigentlich fremd und trotzdem so nah. Der eine lebt vom anderen in gegenseitiger Abhängigkeit.



Der „Macher“ schreitet voraus, legt Vision vor, bringt Projekte auf den Tisch, will handeln statt zusehen und jeden Tag die Welt zerreißen. Dabei eckt er an. Er will für Veränderung sorgen, doch Veränderung ist im ersten Moment immer negativ. Es bedeutet etwas Gewohntes aufgeben zu müssen – doch das Gewohnte ist eigentlich nicht schlecht. Er wird der Kritik ausgesetzt, er wird nicht immer unterstützt bzw. nur von Gleichgesinnten. Die Leidenschaft für das „Tun“ ist eine ständige Herausforderung.

Der „Mitläufer“ beobachtet. Er schaut sich die Sache an, lässt andere den ersten Schritt machen, kommentiert aus sicherer Distanz, taktiert und entscheidet im letzten Moment. Er geht kein Risiko ein, macht das was notwendig ist. Er wird keine Revolution ausrufen, das Bestehende fortsetzen und dafür sorgen, dass alles so bleibt wie es ist, mit den kleinen und großen Problemen. Niemand muss Angst vor Veränderung haben. Er eckt nicht an und macht es allen recht.

Der Clevere dieser beiden Charaktere ist der Mitläufer. Sein Risiko etwas falsch zu machen bleibt gering. Er hat weniger Herzblut und Leidenschaft als der Macher, der vorne weg zieht, kommt aber häufiger und sicherer ans Ziel.

Eine entscheidende Frage ist, ob man sich diese Rollen aussuchen kann. Den Charakter bekommt man in die Wiege gelegt. Für den einen ist es schwierig, im richtigen Moment den Mund aufzumachen, für den anderen zu halten.

Eines steht fest, ohne Revolutionäre, Draufgänger und Visionäre, wäre unsere Welt nicht spannend. Sie sorgen für die notwendige Würze im Leben und für Innovation. Dies stellte schon der deutsche Schriftsteller Hans Kasper fest: Die Geschichte der Menschheit ist die Geschichte der menschlichen Vision. Damit sage ich: Unterstützen wir unsere Visionäre, Vorausmarschierer und Macher – blind nachlaufen dürfen wir ihnen aber nicht.

Ihr Martin Ausserdorfer

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde St. Lorenzen

e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it

Presserechtlich verantwortlich:

Dr. H. Staffler

Koordination:

Dr. Martin Ausserdorfer

Mitarbeiter:

Dr. Margareth Huber

Angelika Pichler

Dr. Erich Tasser

Dr. Rosa Galler Wierer

Druck und Layout:

Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Dezember Ausgabe ist der 20.11.2012.

Zum Titelbild:

Mit viel Liebe zum Tier wurde die Kranzkuh von Thomas Mair beim Almbetrieb der Lödän in Stefansdorf geschmückt.



Die Gemeinderatsitzung vom 25. September 2012

Bei der Sitzung im September befanden sich unter den Diskussionspunkten Bestimmungen über die Gemeindeimmobiliensteuer IMU (Hebesätze und Steuererleichterungen), verschiedene Abänderungen des Haushaltsvoranschlages, eine Abänderung des Bauleitplanes und der Gemeindegatzung in Bezug auf Volksbefragungen, sowie die Änderung der Zusammensetzung der Gemeindekommission für die Unbewohnbarkeit von Gebäuden.

Der Gemeinderat trat um 19:30 Uhr zusammen und beriet rund zweieinhalb Stunden. Gemeinderätin Puppatti war bis einschließlich Top 4 abwesend, ab Top 5 war der Gemeinderat vollzählig. Einige wenige BürgerInnen wohnten der Sitzung bei.

Während der Versammlung wurde darüber diskutiert, ob auch in Zukunft informelle Sitzungen der Gemeinderatsmitglieder abgehalten werden sollten. Eine solche informelle Zusammenkunft fand im Sommer statt. Die Sitzung, bei der es keine Abstimmungen gab, diente in erster Linie der Weitergabe von Informationen und dem Austausch von Meinungen über Sachthemen der Gemeinde. Einige GemeinderätInnen unterstrichen die Wichtigkeit solcher Sitzungen, die ein konstruktives Gesprächsklima schaffen. Dennoch waren sie nicht damit einverstanden, dass die Sitzung als „Geheimsitzung“ deklariert wurde und Informationen in den Medien über noch unfertige Meinungen und Ideen nach außen gelangten. Der Bürgermeister meinte, dass bei den informellen Sitzungen weder Bürger noch die Presse hereingeholt werden sollten, um die Meinungsbildung zu fördern.

Haushaltsvoranschlag 2012 – 3. Bilanzänderung (Dringlichkeitsbeschluss)

Bürgermeister Helmut Gräber informierte darüber, dass der

Gemeindeausschuss am 31. Juli 2012 im Dringlichkeitswege eine Bilanzänderung beschlossen hatte, um in der Bilanz unter anderem einen Landesbeitrag von 170.000 Euro für die außerordentliche Instandhaltung von ländlichen Straßen (Asphaltierungsarbeiten) einzubauen und die Arbeiten aus-schreiben zu können.

Nach einigen Verständnisfragen wurde die dritte Bilanzänderung mit 19 Ja-Stimmen genehmigt.

Haushaltsvoranschlag, Vorschaubericht, Programma- tische Erklärung und Investi- tionsprogramm für öffentliche Arbeiten – 4. Abänderung

Die Abänderung betrifft die Gemeindeimmobiliensteuer IMU, welche der Gemeinde heuer Einnahmen von ca. 850.000,00 Euro einbringt, wobei allerdings die Landeszuweisungen für laufende Ausgaben der Gemeinde um rund 370.000,00 Euro gekürzt werden.

Gemeinderat Dr. Tasser erkundigte sich bezüglich Mehreinnahmen, welche Überlegungen dahinter stünden und ob die Gemeinde bereit wäre, weniger einzukassieren. Der Bürgermeister äußerte sich dazu, dass durch die Erhöhung des Freibetrages von 50 Euro pro Erstwohnung auf Einnahmen von Seiten der Gemeinde verzichtet werde und dass die Mehreinnahmen dem Staat zustehen, während die Gemeinde zu sparen versuche. Gemeinderätin Eppacher stellte klar,

dass bei einem geringeren Betrag an Einnahmen bei der IMU, die Gemeinde vom Land weniger an Pro-Kopf-Quote erhalten würde.

Gemeinderat Pallua wollte in Bezug auf die Mehreinnahmen der Gemeinde aus dem Wasserzins erfahren, welche Gemeinde von der Marktgemeinde St. Lorenzen Wasser beziehe und welcher Wasserzins verrechnet würde. Gemeindegsekretär Dr. Tasser nahm dazu Stellung und erklärte, dass es sich um die Gemeinde Kiens handle, welche durch die Mitbenutzung der Trinkwasserleitung einen Teil der Investitionskosten der Trinkwasserleitung mittrage. Es sei kein Verkauf von Trinkwasser, Kiens erhalte selbst die Konzession zur Wasserableitung, so der Gemeindegsekretär. Die Wasserleitung bleibe im Eigentum der Gemeinde und die Gebühr pro Einheit, die die Gemeinde Kiens an St. Lorenzen entrichte, belaufe sich auf 9,5 Cent pro m³.

Gemeinderat Pallua fragte nach, ob mit dem Ankauf der Militärkaserne von Montal in Höhe von 240.000 Euro eine Bindung eingegangen werde. Der Bürgermeister verneinte dies, denn die Gemeinde nütze die Liegenschaft für eigene Zwecke.

Gemeinderat Manfred Huber gab die Anregung, ob die Eintreibung der Werbesteuer anstelle einer Firma aus Padua nicht die Gemeinde selbst machen könnte. Der Bürgermeister sah diese Frage zwar als berechtigt an, meinte dennoch,

dass dafür eine zusätzliche Person eingestellt werden müsste.

Die Abstimmung erfolgte mit 17-Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen.

Genehmigung der Gemeindeverordnung zur Anwendung der Gemeindeimmobiliensteuer IMU

Der Bürgermeister ging kurz auf den Artikel über die Steuererleichterungen ein. Die vorliegende Gemeindeverordnung wurde auf der Grundlage eines Entwurfes des Gemeindenverbandes erstellt. Der Verordnung stimmten 18 RätInnen zu, mit einer Gegenstimme.

IMU: Festsetzung der Hebesätze und Steuerbegünstigungen

Der Gemeindesekretär präsentierte den GemeinderätInnen verschiedene Tarifmodelle zur Festlegung von Hebesatz sowie Freibeträgen und wies darauf hin, dass der Spielraum sehr begrenzt sei. Der Hebesatz wurde auf 7,6 Promille festgesetzt. 4 Promille sind für die Hauptwohnung und 2 Promille für landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude vorgesehen. Es gibt folgende Steuererleichterungen:

- 4 Promille für die Hauptwohnung, Freibetrag von 250 Euro,
- 4 Promille für den kostenlosen Gebrauch der Wohnung vonseiten Verwandter bis zum zweiten Grad (Nutzungsleihe),
- für die Hauptwohnung mit einem Familienmitglied mit schwerer Behinderung, Freibetrag von 400 Euro,
- 4 Promille für die Hauptwohnung von Senioren und Pflegebedürftigen mit Wohnsitz in einem Alten- oder Pflegeheim,
- 4,6 Promille für eine Dienstwohnung,
- 4,6 Promille für die für Privatzimmervermietung verwendete Wohnung,

Der Bürgermeister stellte klar, dass die Steuerbelastung durch die IMU für 2012 hoch sei, man könne die weitere Entwicklung für 2013 noch nicht absehen. Gemeinderat Gräber stellte einen Vergleich zwischen der Gemeinde St. Lorenzen und jener von Brixen an, wo 10,6 Promille an IMU für leerstehende Wohnungen in Rechnung gestellt werden. In St. Lorenzen bewege man sich immerhin im Rahmen von 4-6 Promille, so Gemeinderat Gräber. Gemeinderat Pallua lobte die gewissenhafte Arbeit des Gemeindesekretärs, welcher mehrere Berechnungsmodelle präsentiert hatte.

Nach eingehender Diskussion stimmten 17 Räte mit Ja, mit 2 Gegenstimmen.

Abänderung Bauleitplan: Umwidmung von Wald in Landwirtschaftsgebiet (G.P. 587 in K.G. St. Lorenzen)

Der Antragsteller Dr. Martin Christian Hellweger beabsichtigt eine Fläche von 3553 m³, welche vor ca. 40 Jahre aufgeforstet und in Wald umgewidmet wurde, landwirtschaftlich nutzen zu dürfen. Dem geschlossenen Gutshof Kronberg wurde in der Vergangenheit eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von 3206 m³ enteignet, welche in der K.G. Enneberg liegt. Der Bürgermeister erläuterte, dass es sich hierbei um eine Zone handle, bei der keine Steinschlag- und Lawinengefahr bestünde und daher dem Antrag stattgegeben werden sollte.

Gemeinderat Pallua stellte klar, dass der Gutshof effektiv nicht bewirtschaftet und auch kein Vieh gehalten werde. Gemeinderat Heiter schloss sich den Aussagen von Pallua an und beteuerte, dass im technischen Bericht auf die besondere landwirtschaftliche Bindung des Gebietes hingewiesen würde. Er lehnte es ab, die landschaftliche Bindung aufzuheben, nur weil in der Gemeinde Enneberg eine Ent-

eignung von Grundbesitz erfolgt war.

Der Umwidmung von Wald in Wiese wurde zugestimmt (12-Ja-Stimmen, 3 Gegenstimmen, 5 Enthaltungen).

Unbewohnbarkeitserklärung von Gebäuden - Änderung der Zusammensetzung der Kommission

In der Gemeinderatsitzung vom Juli 2010 wurde die Kommission für die Erklärung der Unbewohnbarkeit von Gebäuden ernannt, darunter ein Techniker von der Landesabteilung für Wohnungsbau, in der Person von Geom. Alessandro Becchimanzi. Aufgrund von Personalwechsel wurde nun mit Schreiben der Landesabteilung eine andere Person namhaft gemacht und zwar Dipl. Agr. Michael Adami und als Ersatz Geom. Flavia Vanzetta.

Die Abstimmung über diesen Punkt erfolgte einstimmig.

Abänderung Art. 36 der Gemeindesatzung

Bei der Gemeindesatzung soll der Art. 36, Abs. 8, betreffend das Quorum an gültigen Stimmen bei einer Volksbefragung dahingehend abgeändert werden, dass sich nun nur mehr 25% - und nicht wie bisher 50% - der Wahlberechtigten der Gemeinde an einer Volksbefragung beteiligen müssen. Von 8% der wahlberechtigten Bürger kann ein Antrag um Volksbefragung eingereicht werden. Die Volksbefragung hat einen positiven Ausgang bei einer Stimmenmehrheit von 50% plus einer Stimme der Wähler. Gemeindereferent Dr. Ausserdorfer hatte diesen Vorschlag gemeinsam mit den Fraktionsvertretern ausgearbeitet und meinte, dass dadurch ein Zeichen gesetzt wurde, dass die Gemeinde keine Angst vor einer Bürgerbeteiligung habe. Gemeinderat Heiter nannte dies ein Zeichen und Schritt in die richtige Richtung, hätte sich je-

doch schon früher die Senkung des Quorums erhofft. Gemeinderat Dr. Tasser zeigte sich erfreut über die Senkung des Quorums, das seiner Meinung nach noch tiefer angesetzt sein sollte. Die Abstimmung ergab 20-Ja-Stimmen.

Mitteilungen des Bürgermeisters, Allfälliges

Der Bürgermeister übergab das Wort an Sportreferent Dr. Ausserdorfer, der über den aktuellen Stand der Projektierung des Sporthauses berichtete. Es mussten nun einige Abstriche gemacht werden, und die Kosten belaufen sich nun auf zwei bis drei Mio. Euro. Bezüglich Bauvolumen sei laut Berechnungen von Arch. Schwärzer kein wesentlicher Preisunterschied zwischen Sanierung bzw. Zubau oder Neubau festzustellen. Vom Denkmalamt wurde empfohlen, nicht beim bestehenden Standort zu bleiben, da ansonsten die Sicht zu den Kirchtürmen versperrt würde. Der Bau wird zur Hauptstraße gegenüber der Markthalle verlegt. Ohne den Eislaufplatz zu berühren, wird eine Landschaftsgestaltung ins Auge gefasst, in Form eines Grillplatzes, einer begrünten Zone ohne Bäume und einem kleinen Bistro, das die Vereine selbst nutzen können, ohne es zu verpachten. Im Oktober 2012 werde Architekt Mutschlechner ein Projekt über die Außengestaltung vorlegen, das dem Gemeinderat dann präsentiert werden solle, so der Sportreferent. Der Landeshauptmann hatte die Finanzierung von zwei Mal 500.000 Euro zugesagt, 2014 könnte mit dem Bau begonnen werden. Bei der Raumgestaltung wurde der Bau einer Turnhalle als mögliche Vision mitberücksichtigt. Gemeinderat Pallua teilte mit, dass im Amateursportverein über eine Grünzone mit Grillplatz und eine Turnhalle, kombiniert mit einer Judohalle, gesprochen wurde, wobei dieses Konzept auch umgesetzt werden sollte.

Gemeinderat Heiter wies auf die prekäre Lage der Grundschule von St. Lorenzen hin, die einer Sanierung der Heizung und Austausch der Fenster bedürfe. Die Heizkosten für Gas seien in diesem Jahr um 20% gestiegen, so Heiter. Es folgte eine eingehende Diskussion, welche Priorität dem Neubau des Sporthauses eingeräumt werde. Gemeinderat Frenner appellierte eindringlich an die Gemeinderatsmitglieder, die richtigen Prioritäten zu setzen, bei immer knapper werdenden Geldmitteln vonseiten des Landes.

Gemeinderätin Eppacher beteuerte, dass der Kindergarten von St. Lorenzen erste Priorität hätte und dass bei der Grundschule nochmals eine Kontrolle mit einer Wärmebildkamera durchgeführt werde, ob Kältebrücken entstehen. Des Weiteren würden zwei Fenster ausgetauscht, in die Regenwasser eingedrungen sei. Gemeinderätin Puppatti war der Meinung, dass bei der Schülerzahl und der Anzahl an Schultagen beim Schulgebäude nicht gespart werden sollte. Gemeinderat Pallua regte an, dass nicht nur für das Sporthaus, sondern auch für die Grundschule ein Konzept erarbeitet werden sollte. Gemeinderat Heiter machte den Vorschlag, eine Gesamtschätzung der Kosten für die Sanierung der Grundschule einzuholen.

Gemeinderat Dr. Tasser bemerkte, dass die Gemeinde durch das Gaderwerk die Möglichkeit einer weiteren Einnahmequelle hätte, um Bauvorhaben finanziell zu stützen. Gemeindereferent Josef Huber informierte darüber, dass das Gaderwerk derzeit nicht realisiert werden könne. Es müsste öffentlich ausgeschrieben werden. Die Gaderwerk Konsortial-GmbH beabsichtige, beim Wassermagistrat in Rom zu rekurrieren, merkte Huber an.

Es wurde über die Verkehrsregelung im Dorf diskutiert. Gemeinderat Heiter fragte nach, ob die

Hindernisse im Dorf noch länger bestehen bleiben. Gemeindereferent Dr. Ausserdorfer entgegnete, dass sie provisorischen Charakter hätten, ohne dass der Gemeinde größere Ausgaben entstanden waren, mit dem Ziel den Verkehr zu entschleunigen. Gemeinderat Manfred Huber wies auf die Gefährlichkeit der Blumenfässer für Autofahrer hin. Gemeinderat Pallua meinte, man sollte nochmals eine Verkehrszählung durchführen und einen Vergleich zur früheren Verkehrssituation im Dorf anstellen. Gemeinderat Josef Gräber wies auf die Gefährlichkeit beim Parkplatz gegenüber der Markthalle hin, wo Autos blindlings vom Parkplatz heraus direkt auf die Kreuzung einbiegen würden.

Gemeinderätin Puppatti bedauerte, dass heuer der Schülertransport mit einem Kleinbus nach Stefansdorf nicht mehr garantiert sei und die Kinder auf die Benützung des Linienbusses angewiesen wären. Bürgermeister Helmut Gräber erwiderte, dass es sich das Land nicht mehr leisten und auch nicht die Gemeinde die Kosten übernehmen könne. Gemeinderätin Eppacher fügte hinzu, dass die Gemeinde seit August 2012 keine Mühen gescheut habe und auch beim Land reklamiert hätte. Das Land sei zuständig und hatte bis vor Schulbeginn keinen Schulplan vorliegen, so Eppacher. Auf Initiative der Lehrpersonen der Grundschule St. Lorenzen wäre wiederum der Schülertransport nach Stefansdorf eingerichtet worden. Das Land äußerte sich dazu, dass auch in anderen Gemeinden Südtirols vermehrt Linienbusse eingesetzt würden. Der zuständige Gemeindereferent Dr. Ferdigg machte darauf aufmerksam, dass die kleine Fraktion durch den stündlichen Busdienst gut angebunden sei, ansonsten müsste man Busse nach Onach streichen.

ap

Vom Gemeindeausschuss

Im Oktober hat der Gemeindeausschuss verschiedenen Grundregelungen zugestimmt und die entsprechenden Verkaufsbeschlüsse gefasst, die Richtwerte für die Besteuerung der Baugründe festgelegt, den Auftrag für die Lieferung von Streuschotter erteilt und den Schneeräumungsdienst für die Wintermonate 2012/2013 vergeben.

Zustimmung zu verschiedenen Grundregelungen

Vermehrt wurden in letzter Zeit im Zusammenhang mit erforderlichen Katastereintragungen Anträge um Grundregelungen dem Gemeindeausschuss vorgelegt. Gemäß den vorgelegten Schätzungen von Technikern beschloss der Gemeindeausschuss den Verkauf des für die Grundregelung unbedingt notwendigen Grundes und fasste die entsprechenden Verkaufsbeschlüsse.

Gemeindeimmobiliensteuer: Richtwerte für Baugründe

Die Steuergrundlage für die Besteuerung der Baugründe ist gemäß Gesetz der übliche Verkehrswert. Es wird von der Gemeinde allerdings kein Verfahren zur Feststellung eines höheren Wertes eingeleitet, falls die Steuer für Baugründe auf der Grundlage von Werten entrichtet wird, wie sie vom Gemeindeausschuss festgelegt wurden.

Der Gemeindeausschuss hat demgemäß folgende Richtwerte für die Besteuerung der Baugrundstücke im Rahmen der Gemeindeimmobiliensteuer festgelegt:

wird der Schneeräumungsdienst wieder weitgehend im Sinne des Berggesetzes an Landwirte vor Ort vergeben. Der Stundentarif für den Arbeitseinsatz wurde mit 75,00 Euro gleich belassen wie im Vorjahr, ebenso das Wartegeld für die Einsatzbereitschaft in Höhe von 1.500,00 Euro pro Schneepflug. Eine geringfügige Änderung gab es bei den Örtlichkeiten.

Die einzelnen Landwirte sind für folgende Straßen und Hofzufahrten zuständig:

Aichner Robert (Salcher), St. Lorenzen: St. Lorenzen, Hl. Kreuz, Stefansdorf, Moos, St. Martin, Pflauren, Sonnenburg, Fassing, Lothen, Kniepass, Runggen, Montal bis zur Kreuzung Ellen-Ramwald, Montal Schule, Kirchplatz, Parkplätze, Mühlangerstraße, Runggenerstraße, Schrottenhofstraße, Unterguggenbergerstraße, Unterdorfstraße in Montal und Tanglerstraße, Krinn und Pfaffenberg in Saalen, Riesnerstraße, Lacknerstraße – Pichlweg (ca. 50 Laufmeter); Zufahrt zu folgenden Höfen: Gschlier, Pirch und Kirche in Saalen, Straße ab Maria Saalen;

Huber Manfred (Lerchner), St. Lorenzen: Straße nach Oberon-

Pescosta Ernst (Kehrer), St. Lorenzen: Unteronach, Straße nach Hörschwang und alle Hofzufahrten nach Ellen und Onach-Dörre, Rastner-Leithäuslstraße, Gassermoarstraße, Höschambachstraße;

Lieferung von Streuschotter im Winter 2012/2013

Für die Lieferung des Streugutes auf den Gemeindestraßen wurden drei Unternehmen zur Abgabe eines Angebotes eingeladen. Das günstigste Angebot hat die Fa. Franz Moser GmbH aus St. Lorenzen eingereicht, welche folglich vom Gemeindeausschuss mit der Lieferung des Schotters im kommenden Winter beauftragt wurde.

Genehmigung der definitiven Rangordnung für die Zuweisung von gefördertem Baugrund in der Erweiterungszone Montal

In der Erweiterungszone Montal wurden bereits mit vorhergehender Maßnahme sieben Baulose an die Bauwerber zugewiesen. Für die Zuweisung der verbliebenen Baulose genehmigte der Gemeindeausschuss die definitive Rangordnung für die Zuweisung des geförderten Baugrundes. In der genehmigten Rangordnung scheinen insgesamt fünf Antragsteller auf. Nach Einzahlung der geschuldeten Beträge gemäß Verordnung können die verbleibenden drei Baulose zugewiesen werden und die Bauwerber mit der Planung und dem Bau beginnen.

et

Marktl	330,00 Euro
Heilig-Kreuz-Straße - St. Martin - Pflauren - Stefansdorf - Sonnenburg	270,00 Euro
Moos - Montal	225,00 Euro
Berggebiet (Onach - Hörschwang - Ellen) - Lothen - Fassing	170,00 Euro
Gewerbezone „Stöcklstein“	215,00 Euro
Gewerbezone „Aue“ und „Baumüllerboden“	115,00 Euro

Vergabe des Schneeräumungsdienstes für den Winter 2012/2013

Auch im kommenden Winter

ach, Hinteronach mit Hofzufahrten, Kampillerstraße, Astnerstraße, Schusterstraße, Piederstraße, Eggerstraße, Felderstraße, Plattnerstraße;

Gefahrenzonenplan – Aufruf zur Mitarbeit

Die Gemeindeverwaltung hat den Vertrag zur Erstellung des Gefahrenzonenplanes abgeschlossen. Dr. Alessandro Melchiori und seine Mitarbeiter werden im gesamten Gemeindegebiet die erforderlichen Begehungen und Untersuchungen vornehmen.

Es ergeht der Aufruf an alle, die Kenntnis von Naturkatastrophen aus der Vergangenheit haben oder im Besitz alter Fotos, Berichte etc. davon sind, diese dem beauftragten Techniker über das Bauamt der Gemeinde zukommen zu lassen. Auch kann im Bauamt eine entsprechende Meldung für eine Kontaktaufnahme durch den Techniker abgegeben werden.

Ansuchen um geför- derten Baugrund in St. Martin

Anträge um Zuweisung von gefördertem Baugrund in der Erweiterungszone St. Martin können noch bis **Freitag, 16. November 2012, 12:30 Uhr** im Bauamt der Gemeinde eingereicht werden. Die Vordrucke der Gesuche liegen ebenfalls im Bauamt der Gemeinde auf.

Europäischer Parkschein für Behinderte

Seit 15. September 2012 gibt es auch in Italien den (blauen) europäischen Parkschein für Behinderte:



In diesem Zusammenhang wurden auch die Bestimmungen verschärft und die Ausstellung des Parkscheins auf eine ausdrücklich fehlende oder erheblich eingeschränkte Gehfähigkeit beschränkt. Die bisherigen „orangenen“ Parkscheine behalten weiterhin ihre Gültigkeit bis zum Fälligkeitsdatum und werden NICHT ersetzt.

Für die Ausstellung bzw. Erneuerung des Parkausweises für Behinderte müssen folgende Dokumente vorgelegt werden:

Neuausstellung (Gültigkeit 5 Jahre)

- Antrag an den Bürgermeister
- Kopie der Identitätskarte
- Passfoto
- rechtsmedizinische Bescheinigung oder Kopie des Protokolls der Ärztekommision, aus welcher hervorgeht, dass eine fehlende oder erheblich eingeschränkte Gehbehinderung vorliegt (beglaubigt durch eine Ersatzerklärung des Notariatsaktes).

Erneuerung (nach Ablauf der 5 Jahre)

- Antrag an den Bürgermeister
- Kopie der Identitätskarte

- Passfoto
- Kopie des abgelaufenen Parkscheins (mit der Aushändigung des neuen Parkscheins muss der alte zurückgegeben werden)
- eine Erklärung des Vertrauensarztes, der bestätigt, dass der gesundheitliche Zustand gemäß welchem der Parkausweis ausgestellt wurde, weiterhin besteht.

Erneuerung (bei Verlust, Diebstahl oder Beschädigung)

- Antrag an den Bürgermeister
- Kopie der Identitätskarte
- Passfoto
- Kopie der Verlust- oder Diebstahlanzeige bzw. beschädigter Parkschein

Helmut Gräber
Bürgermeister

Ordination geschlossen

Dr. Reier Claudia ordiniert seit Anfang Oktober leider nicht mehr in St. Lorenzen, sondern nur mehr im Ambulatorium in Pfalzen, Kirchplatz Nr. 2.

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Mittwoch u. Freitag
9:00 – 11:00 Uhr
Donnerstag
14:00 – 16:00 Uhr

Kontakt:

Telefon: 0474 528046
Mail: claudia@reier.info

ma

Grundschule und Kindergarten in Montal: Segnung des neuen Umbaus

Zur Segnung und Feier am 20. Oktober 2012 waren zahlreiche VertreterInnen von Schule und Kindergarten sowie Ehrengäste erschienen, mit großer Beteiligung der Bevölkerung von Montal. Die 39 Grundschüler und 25 Kindergartenkinder hatten sich in den umgebauten Räumen inzwischen gut eingelebt und sich auf den Tag mit Liedern, Tänzen und einem rhythmischen Song voll Freude und Begeisterung vorbereitet.

Bürgermeister Helmut Gräber konnte unter den Gästen Hochw. Pfarrer Markus Irsara, die Landtagsabgeordneten Martha Stocker und Maria Hochgruber Kuenzer, Vizebürgermeisterin Luise Eppacher, die Gemeindereferenten Josef Huber, Herbert Ferdigg und Martin Aussedorfer, Gemeindesekretär Dr. Erich Tasser, Arch. Dr. March, Arch. Dr. Mutschlechner, die Direktoren des Schulsprengels Bruneck Dr. Falkensteiner – seit heuer im Ruhestand – und Dr. Niederbacher, Schulleiterin Renate Kirchler, den Direktor aus Nussdorf/Osttirol sowie Kindergartenleiterin Helena Schwellensattl begrüßen. Einen besonderen Gruß richtete er auch an alle Lehrpersonen, Kindergärtnerinnen, Eltern und Kinder in Montal und bedankte sich bei den Bäuerinnen für ihre Bemühungen bei der Zubereitung des Buffets. Dabei vergaß er nicht, den beteiligten Firmen und Technikern seinen Dank für die ordnungsgemäße und pünktliche Ausführung der Bauarbeiten über die Sommermonate seinen Dank auszusprechen

Die St. Lorenzner Böhmisches umrahmte die Eröffnungsfeier.



und außerdem dem Gemeindereferenten Josef Huber für die gute Zusammenarbeit mit den Architekten zu danken. Die Kosten für den Zu- und Umbau beliefen sich auf rund 1,57 Mio. Euro, wobei die Bauarbeiten 900.000 Euro betrugen.

Die Lorenzner Böhmisches spielte zwischen den Ansprachen, der Segnung und der Banddurchschneidung festliche Stücke und verlieh der Feier den gebührenden Rahmen. Die Vizebürgermeisterin brachte ihre Freude über den gelungenen Umbau zum Ausdruck, bemerkte den Optimismus und

die Aufbruchstimmung, die unter den anwesenden Kindern und Lehrpersonen zu spüren war, und bezeichnete den Kindergarten und die Schule als wichtigste Station im Leben eines Kindes, prägend für Wohlbefinden und Wissensvermittlung. Nun boten abwechselnd die Kindergartenkinder und Grundschüler zwischen den Ansprachen der Ehrengäste ein buntes Programm mit Liedern und Tänzen wie „Hallo“, „Wir feiern heute ein Fest“, „Hoi hoi Lumpenschuich“, „Die coole Montal-Schule“ und „Kindergarten geh ich gern“, mit instrumentaler Begleitung von Gitarre und Ziehharmonika. Mit dem rhythmischen Song „Ich brauch mehr Taschengeld...“ versetzten sich die Kinder in die Lage des Bürgermeisters, der für den Bau sicher viel Geld ausgeben musste.

Regionalassessorin und Landtagsabgeordnete Martha Stocker richtete ein herzliches „Grüßgott“ an alle Anwesenden, insbesondere an die Kinder und Lehrpersonen. Sie lobte die wunderbare kreative



Der Bürgermeister sprach Grußworte. Die Kindergartenkinder freuen sich über ihr neues Zuhause.

Gestaltung des Eingangsbereiches und Gartens durch die Schüler und Kindergartenkinder und richtete beste Grüße vonseiten der Schulandesrätin Sabina Kaslatter-Mur aus, die an jenem Tag durch andere Termine verhindert war.

Die Direktorin des Kindergartensprengels Hilde Kofler, die ab 1. November 2012 in den Ruhestand treten wird, befragte die Kinder offen nach ihrer Meinung über den Umbau, worauf die Kinder spontan mit „Ja“ antworteten. Sie sprach ihren persönlichen Dank gegenüber allen Beteiligten aus und erwähnte den wertvollen Einsatz der beiden Kindergärtnerinnen Helena und Marlene zum Wohle der Kinder.

Der Direktor des Schulsprengels Bruneck II Dr. Niederbacher kam auch zu Wort und meinte, dass die umgebaute Schule nun viel Platz für „gutes Lernen“ biete. Die Schule sei ein Stück vom Leben, das es zu gestalten gelte, so der neue Direktor.

Im Anschluss unterstrich Hochw. Pfarrer Markus Irsara, dass Kinder vor allem Zeit, Liebe und ein gutes Beispiel brauchen und segnete das neu gestaltete Gebäude. Die Schüler brachten eine Tanzeinlage und im Hintergrund spielte die Böhmische, als das Band von den Ehrengästen durchgeschnitten wurde. Die Feier im Schulausspeisungsraum mit reichhaltigem Buffet war eröffnet



Lehrerin Katharina Oberhöller hatte mit den Kindern musikalische Einlagen einstudiert.



Standesgemäß wurde ein rotes Band durchgeschnitten.

und jede/r hatte die Möglichkeit, die sehr großzügigen und kinderfreundlich eingerichteten Räum-

lichkeiten in Schule und Kindergarten zu besichtigen.

ap

VOM BAUAMT

Erteilte Baukonzessionen:

Rastner Felix, Steidl Maria: Abbruch der bestehenden Werkstatt, Umwandlung in Wohnkubatur laut. LG. v. 11/08/1997, Nr. 13, Art. 107, Abs. 20; Sonnenburg 17, B.p. 102, G.p. 198 K.G. St. Lorenzen

Mair Wilfried GmbH: Änderung der Einfriedung des Betriebsgebäudes, Brunecker Strasse 22, B.p. 652 K.G. St. Lorenzen

Wartherhof Kg Des Huber Werner: Sanierung einer Trockenmauer, Errichtung einer Umzäunung, Rodung und Sanierung eines Bauvergehens lt. Art. 85 des LROG, B.p. 277, G.p. 1890, 1938, 1939, 1940, 1941, 1943, 1944/1 K.G. St. Lorenzen

Erlacher Wilhelm, Kondominium „Haus Michelsburg“: Umstellung der Heizanlage auf Methan, Gasteigweg 2/B, B.p. 748 K.G. St. Lorenzen

Huber Matthias: Sanierung Geschäftshaus und Wohngebäude mit rationeller Erweiterung Geschäft-Obergeschoss - Anbringen eines Vollwärmeschutzes Wiedergenehmigung, Josef-Renzler-Strasse 7, B.p. 65 E.Z. 805 II K.G. St. Lorenzen

Oberhöller Norbert: Errichtung eines überdachten Fahrradabstellplatzes und einer Holzlege, Moos 24, G.p. 3236 K.G. St. Lorenzen

Fraktionswahlen 2012 in Stefansdorf

Der Bürgermeister teilt mit, dass die Abstimmung zur Wahl der fünf Mitglieder des Verwaltungskomitees der Gemeinnutzungsgüter der Fraktion Stefansdorf für Sonntag, den 25. November 2012 festgesetzt wurde.

Die Abstimmung erfolgt im ex-Grundschulgebäude in Stefansdorf in der Zeit von 7:30 Uhr bis 14:00 Uhr. Wahlberechtigt sind alle in der Fraktion Stefansdorf ansässigen

Bürger, die in den Wählerlisten für die Gemeinderatswahlen eingetragen sind. Jeder Wähler kann bis zu **zwei** Vorzugsstimmen abgeben. Gewählt werden können alle in Stefansdorf ansässigen Bürgerinnen und Bürger, die in der Wählerliste eingetragen sind.

Bei Abgabe der Vorzugsstimmen ist der Vor- und Zuname anzugeben, möglicherweise muss auch der Hofname, oder der Zu-

satz Sohn/ Tochter hinzugefügt werden, um bei Namensgleichheit die Stimmen eindeutig zuteilen zu können.

In der Fraktion werden zudem Kandidatenlisten veröffentlicht.

Das Verzeichnis der Wähler liegt während der zehn Tage vor dem Wahltag im Wahlamt der Gemeinde zur Einsicht auf.

Helmut Gräber
Bürgermeister

Viehversteigerungen

Im November finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Dienstag, 12. November
(Schlacht- und Mastvieh – junge Qualitätstiere)

Dienstag, 26. November
(Schlacht- und Mastvieh – junge Qualitätstiere)

Flohmarkt

Am **Samstag, den 10. November** findet ein Flohmarkt im Dorfzentrum statt, am **Samstag, den**

Flohmarkt

17. November am Parkplatz der Fa. Edilfer GmbH.

Märkte

Der Martinimarkt findet am **Montag, den 12. November** im Dorfzentrum statt.



DESPAR
EUROSPAR
INTERSPAR



Seit 50 Jahren
täglich an Ihrer Seite.

Schadstoffsammlung

Montag, 5. November 2012
Stefansdorf Feuerwehrhalle
8:00 – 9:00 Uhr

Montag, 19. November 2012
Onach Gasthof Onach
10:30 – 11:30 Uhr

Montag, 19. November 2012
Montal Kirchplatz
11:45 – 12:45 Uhr

Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!

Abänderung Vorfahrtsstraße Markthalle

Die Abänderung der Vorfahrtsregelung wurde aufgrund von Verkehrszählungen durchgeführt.

In den Jahren 2006 und 2007 wurden im Rahmen der Verkehrsstudie von Prof. Knoflacher drei Knotenstromzählungen durchgeführt. Diese Daten sind auch heute noch repräsentativ. Besonders die Zahlen an der Dorfein- bzw. -ausfahrt im Osten sind interessant.

Schwankungen ist ganz klar feststellbar, dass der Hauptverkehrsfluss auf der Achse Bruneck - Stefansdorf/St. Martin und nicht Bruneck - Dorfzentrum bzw. jeweils umgekehrt liegt.

Zudem ist festzuhalten, dass mit Verlegung der Busse täglich 90 Busse die Vorfahrtsstraße nützen

Mit Sicherheit stellt die Umstellung gerade in den ersten Tagen und Wochen eine Veränderung für Einheimische dar, weil sich die gewohnte Vorfahrtsregelung insbesondere für Einheimische änderte. Aus diesem Grund wurde bereits vorab in den Dolomiten und im Lorenzner Boten informiert. Für einen Gast, der den Kreuzungsbereich noch nicht kennt, wird die Kreuzung kein Problem darstellen, weil er die alte Vorfahrtsregelung ja nicht kannte. Besondere Vorsicht müssen jene Autofahrer aufbringen, die vom Markt auswärts fahren.

Gäbe es diesen Kreuzungsbereich noch nicht und müsste er neu erstellt werden, so hätte aufgrund der Verkehrsdaten wohl niemand Zweifel daran, dass die Vorfahrtsstraße so wie jetzt eingerichtet verlaufen müsste.

Zählung 1. August 2006
Autos Messstelle Richtung Bruneck: 2885
Autos Messstelle Unterführung vor Abzweigung Stefansdorf bzw. St. Martin: 4965
Zählung 22. Februar 2007
Autos Messstelle Richtung Bruneck: 2401
Autos Messstelle Unterführung vor Abzweigung Stefansdorf bzw. St. Martin 4188
Zählung 17. April 2007
Autos Messstelle Richtung Bruneck: 2182
Autos Messstelle Unterführung vor Abzweigung Stefansdorf bzw. St. Martin: 3929

Aufgrund dieser Zahlen und unter Berücksichtigung der saisonalen

können und dadurch den Kreuzungsbereich vermeiden.

Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent

Weidegenehmigungen

Die Forststation Bruneck informiert, dass alle Bauern und Grundbesitzer (Private, Interessensschaften, Nachbarschaften, Fraktionen..), welche Vieh auf Almen und Waldweiden bzw. Heimweiden auftreiben bzw. auftreiben lassen, bei der Forsttagssatzung 2013 ansuchen müssen. Die Weidegenehmigung gilt für die nächsten 10 Jahre.

Alle betroffenen Bauern und Grundbesitzer sollen sich bis Ende November an die zuständige Forststation wenden (nach telefonischer

Wer im kommenden Sommer Vieh auf die Weide treiben will, muss die entsprechende Genehmigung einholen.



Vereinbarung 0474/582230), um das Ansuchen für die Weidegenehmigung auszuarbeiten.

Erlacher Thomas
Forststation Bruneck

Infoabend über mögliche Skiverbindung in Stefansdorf

Eine mögliche Skiverbindung zwischen Stefansdorf und Kronplatz rückt nun in greifbare Nähe. Im neuerstellten Fachplan für Skipisten wurde ein bereits im vorherigen Fachplan eingetragener Skiweg übernommen und dazu eine schriftliche Stellungnahme für das Land abgegeben. Am 1. Oktober 2012 gab es einen Informationsabend, wo auch die BürgerInnen zu Wort kamen.

Helmut Gräber eröffnete die Versammlung und ging auf den Beschluss des Gemeindefachausschusses vom September 2012 ein. Gräber übergab das Wort an Anton Kosta, Direktor der Raiffeisenkasse Bruneck. Dieser präsentierte auf Einladung statistische Zahlen aus der Tourismusstudie über das Pustertal und ging im Besonderen auf die Bedeutung des Tourismus für St. Lorenzen ein. In den vergangenen 20 Jahren ist der Tourismus um rund neun Millionen Nächtigungen angestiegen und St. Lorenzen könne mit einer jährlichen Bettenauslastung von fast 50% aufwarten, so Kosta. Er unterstrich im Rahmen seiner Ausführungen die Wichtigkeit des Tourismus im Wirtschaftskreislauf.

Der Dozent für Tourismus Dr. Hugo Götsch stellte Thesen auf, welche Vorteile bei einer Skianbindung von Stefansdorf an den Kronplatz zu erwarten seien. Er nannte eine mögliche Zunahme der Wertschöpfung um 20% (dies hängt auch von unternehmerischer Leistung ab), eine erhöhte Motivation zur Investition, die Entwicklung eines Ortes zu einer Urlaubsdestination, die Attraktivität von kleinen Skigebieten für Veranstaltungen sowie als Alternative bei schlechtem Wetter und Stefansdorf als ausgezeichnete Standort für luxuriöse Chalets.

Tourismusreferent Dr. Martin Ausserdorfer ging in einer Präsentation auf das Vorhaben der Gemeinde genauer ein und erklärte, dass im Fachplan nun



Zur Versammlung eingeladen waren hochkarätige Referenten, darunter der Direktor der Raiffeisenkasse Bruneck Anton Kosta, der Dozent für Tourismus an der Freien Universität Bozen Dr. Hugo Götsch und Tourismuslandesrat Hans Berger.

die Weichen für eine mögliche Umsetzung gestellt wurden. „Wells“ wurde als Zone eingetragen, da das Gebiet für einen Lift in Frage käme, meinte Ausserdorfer. Dennoch bleibe offen, ob und wo die Skiverbindung realisiert werde. Durch diese Möglichkeit wären 600 Gästebetten direkt an den Kronplatz angebunden und St. Lorenzen würde touristisch als „Kronplatz-Gemeinde“ aufgewertet. Der Gemeindefachausschuss zeigte die Rahmenbedingungen für eine Realisierung auf, und zwar den Bau der Südausfahrt, die Zustimmung der Grundbesitzer, das Vorsehen keiner weiteren Parkplätze, die Finanzierung durch die Seilbahn AG und die mehrheitliche Zustimmung durch den Gemeinderat. Beim Projekt sollte außerdem beachtet werden, dass ein kleinstmöglich

licher Eingriff vorgenommen und nur ein Einstieglift realisiert werde sowie die Pistenpräparierung mit Schneekanonen möglichst wenig Zeit beanspruche, erläuterte Ausserdorfer.

Tourismuslandesrat Hans Berger ging in seinen Ausführungen auf die Eintragung einer großflächigen skifähigen Zone in den Fachplan ein, auf die ein detaillierter Plan folge, der später von einer Arbeitsgruppe im Land bewertet werde. Berger appellierte an die BürgerInnen, Überlegungen anzustellen und Maßnahmen in Gang zu setzen, um vor allem der Jugend – bei einer Jugendarbeitslosigkeit von ca. 10% - neue Perspektiven zu eröffnen. Durch mehrere Leistungen ohne motorisierte Fortbewegung könne man beim Gast Wohlbefinden bewirken. Beim Bau einer Auf-



Das Interesse an konkreter Information über die angedachte Anbindung von Stefansdorf an das Skigebiet Kronplatz war groß, und der Versammlungsraum war bis zum letzten Sitz- und Stehplatz gefüllt.

Schlepplift benutzen dürfen und dass der Bau einer Aufstiegsanlage mit Sicherheit einen landschaftlichen Eingriff zur Folge habe, den die Gäste bemerken, die vor allem wegen der schönen Landschaft zu uns kommen. Ein Bürger gab sein Einverständnis zu einer Skiverbindung, vorausgesetzt es werde kein Babylift gebaut. Der Gast müsse zukünftig für den Parkplatz in Reischach bezahlen.

Ein Bürger meldete sich zu Wort, dass in Stefansdorf im letzten Winter sehr gut gearbeitet wurde und dass man sich mit dem Bau einer Aufstiegsanlage im Sommer eher schaden könnte. Eine Bürgerin stellte verwundernd fest, weshalb dieses Vorhaben innerhalb kurzer Zeit umgesetzt werden sollte, wenn man bisher nicht imstande war, die Langlaufloipe nach Stefansdorf zu ziehen. Darauf antwortete Gemeindereferent Martin Ausserdorfer, dass die Gemeinde die notwendigen 15.000 Euro für die Langlaufloipe nicht ausgeben konnte und für die Skiverbindung die Seilbahn AG die Kosten übernehmen würde. Eine Umsetzung sei nicht gleich möglich, sondern in den kommenden Jahren.

Eine Wortmeldung wies darauf hin, dass Stefansdorf eine Vision für die Zukunft brauche.

Auf die Frage eines Bürgers, wie der Meinungsbildungsprozess weitergehe, entgegnete der Bürgermeister, dass nun die Initiative vonseiten der Bürger und Tourismustreibenden in Stefansdorf gefragt sei, denn es werde am heutigen Tag keine Entscheidung getroffen. Eventuell könnte auch eine Volksabstimmung gemacht werden, sagte Martin Ausserdorfer

ap

stiegsanlage werde Rücksicht auf bewaldete Flächen genommen, es nehme keinen Einfluss auf die Bewirtschaftung der Flächen und es sei ein „Qualitätssprung“ bis zum Tal, so Berger.

Nun kamen die BürgerInnen zu Wort. Ein Bürger äußerte Bedenken, wie man eine Aufstiegsanlage ohne zusätzliche Parkplätze bewerkstelligen könne und inwieweit 20% mehr Wertschöpfung erzielt werden könne, wenn im Frühjahr häufig kein Schnee mehr falle. Die Stellungnahme dazu war, dass man keinen Parkplatz errichten werde und der Korerlift sei normalerweise bis April in Betrieb. Die Wertschöpfung steige, da Stefansdorf nun peripher angesiedelt sei und dadurch preislich aufgewertet werde. Ein Bürger merkte an, dass St. Lorenzen erst als „Kronplatz-Gemeinde“ attraktiv sei, da im Internet zunächst die unmittelbaren Gemeinden Olang, St. Vigil und andere angeklickt würden.

Eine Bürgerin wollte von den Referenten wissen, welche Nachteile genannt werden können, da die gesamte Bevölkerung von Stefansdorf, ob im Tourismus tätig oder nicht, das Projekt mittragen müsse. Vizelandeshauptmann Hans Berger erwiderte, dass die Stefansdorfer Bürger es nicht ertragen, sondern nutzen sollten, da die Anbindung an den Kronplatz auch Vorteile für die Einheimischen biete. Es sollte keine Transitstrecke sein, jedoch könnte die Anlage ein möglicher

landschaftlicher Eingriff sein, da sie auch im Sommer sichtbar sei.

Tourismusreferent Dr. Ausserdorfer lenkte ein, dass auch ein abbaubarer Schlepplift eine Lösung sein könnte und dass Wert darauf gelegt werde, keine externe Investoren nach Stefansdorf zu locken.

Eine kritische Stimme meldete sich, inwieweit die Zustimmung der Grundbesitzer eingeholt worden sei. Der Tourismusreferent erklärte, dass zunächst darüber informiert und diskutiert werde, damit die Grundbesitzer leichter eine Entscheidung fällen könnten. Ein Bürger hätte sich mehr Transparenz in dieser Angelegenheit erwartet, da die Anbindung „eine große Wende in Stefansdorf“ einleite. Er sah die Dinge aus einer anderen Sicht, nämlich dass der Gast vor seiner Haustür Ruhe haben möchte und die Gastbetreiber im Ort keine Schwierigkeiten hätten, sich zu vermarkten.

Einige weitere Fragen wurden aufgeworfen, nämlich wie viel der Gast bereit sei zu zahlen, ob man nicht auch bei einem Babylift ins Auto steigen müsse und ob die Zone für einen Babylift nicht zu schattig sei. Ein Bürger behauptete, dass Stefansdorf durch die Skianbindung einen Teil des Verkehrs wieder zurückbekommen werde und legte nahe, eine Aufstiegsanlage nicht beim „Welis“, sondern beim „Hurtmüller“ ins Auge zu fassen. Eine kritische Äußerung war, dass Kinder keinen

Wie geht es weiter?

In den kommenden Wochen wird sich eine Arbeitsgruppe treffen, welche alle Vor- und Nachteile der Verbindung aufarbeiten wird. Dieser Prozess soll der Entschei-

dungsfindung dienen. Chancen und Risiken sollen sachlich geprüft werden. Dann werden die Ergebnisse erneut vorgestellt. Die Arbeitsgruppe wird in Absprache

mit den Stefansdorfer Gemeinderäten innerhalb November zum ersten Mal einberufen.

Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent

Günstige Gemeinde

Die Tageszeitung Dolomiten hat in ihrer Ausgabe vom Mittwoch, den 3. Oktober einen Überblick über die Kosten für Trinkwasser, Abwasser und Müll der einzelnen Südtiroler Gemeinden gegeben. Dabei konnte sich die Gemeinde St. Lorenzen erfreulicherweise erneut unter den Gemeinden mit den günstigsten Tarifen positionieren. Die absolute Steuerbelastung im Vergleich zum Jahr 2011 stieg nur

um 0,83 Euro, während andere Gemeinden Steuern in Höhe von über 50 Euro pro Familie eingehoben haben. Manchen Gemeinden ist es auch gelungen, die Tarife günstiger zu gestalten als im Vorjahr, jedoch nur jenen, welche schon eine hohe Belastung hatten. Die Gesamtsteuerbelastung in St. Lorenzen liegt bei 363,54 Euro. Spitzenreiter sind hier Brixen mit 660 Euro und Traamin mit 654 Euro.

Zu berücksichtigen gilt in dieser Bewertung die geografische Lage der jeweiligen Gemeinde. Es gibt nämlich große Unterschiede bei den Aufgaben, die bewältigt werden müssen. Jene Gemeinden, die selbst Strom produzieren können, haben zudem den Vorteil, dass sie mehr Einnahmen haben und somit weniger Belastungen auf die Bürger umwälzen müssen.

ma

Aktiver Bildungsausschuss

Am Montag, den 22. Oktober fand im Ratssaal die Vollversammlung des Bildungsausschusses statt. Der Vorsitzende Willy Haller konnte die Vertreter der einzelnen Vereine begrüßen. Die Sitzung, in der sehr viele Inhalte behandelt wurden, wurde sehr straff durchgeführt. Vizebürgermeisterin Luise Eppacher lobte den Bildungsausschuss für die gute und erfolgreiche Arbeit.

Der Obmann sprach zuerst die Prioritätensetzung der einzelnen Themen an und hob dabei das Projekt zur Erhebung der Flurnamen und Flurwege hervor. Er ermunterte alle zum Mitmachen. Ebenso sprach er gemeinsam mit seinem Stellvertreter Peter Töchterle die Überlegungen an, wie man die Weihnachtszeit feierlicher gestalten könnte. Einzelne Veranstaltungen sind geplant.

Im Rahmen der Sitzung wurde dann einstimmig beschlossen, dass auch die Jugendfeuerwehr im

Der Bildungsausschuss wird auch im kommenden Jahr tolle und interessante Veranstaltungen anbieten.



Bildungsausschuss aufgenommen wird. Philipp Ellecosta, Vorsitzender im Verein INSO Haus, stellte den Kassabericht vor. Durch die vielen Aktivitäten des Bildungsausschusses konnten viele Geldbeiträge seitens des Landes nach St. Lorenzen geholt werden. Dementsprechend positiv war der Kassabericht.

In der weiteren Folge der Sitzung stellten die einzelnen Vereine ihr Programm für das kommende Jahr vor. Ein mannigfaltiges Pro-

gramm kommt somit erneut auf die Lorenznerinnen und Lorenzner zu. Um dieses besser koordinieren zu können, wurde angeregt, die Termine besser zu kommunizieren. Darauf wurde vereinbart, dass alle Vereine ihre Termine im Sekretariat der Gemeinde bei Frau Claudia Plaikner hinterlegen sollen, damit diese sie auf der Homepage der Gemeinde veröffentlichen und an den Lorenzner Bote weiterleiten kann.

ma

Erste Bilder eingereicht

Fotowettbewerb des Tourismusvereins läuft noch bis 15. November

Der Tourismusverein St. Lorenzen hat einen Fotowettbewerb gestartet. Weiterhin sind alle Hobbyfotografen zur aktiven Teilnahme eingeladen. Gesucht werden die besten Fotos der Marktgemeinde St. Lorenzen aus den Bereichen Landschaft, Tradition und Menschen. Südtirols aktuell wohl erfolgreichster Fotograf „Georg Tappeiner“ steht der Jury vor.

Fotos können in den Kategorien Landschaft, Tradition und

Menschen eingereicht werden. Die Abgabe der Fotos erfolgt per Mail oder digital im Tourismusverein. Alte Bilder können dort auch in gedruckter Form hinterlegt werden, sie werden vor Ort digitalisiert.

Der Wettbewerb läuft bis zum 15. November. Am Wettbewerb teilnehmen können nicht nur St. Lorenzner, sondern alle Interessierten und auch Gäste.

Die Jury setzt sich aus dem Profifotografen Georg Tappeiner,

Künstlerin Will-ma Kammerer, Kaufmann Raimund Schifferegger, Tourismusvereinspräsident Hannes Steinkasserer und Gemeindefereferent für Tourismus Martin Ausserdorfer zusammen. Weitere Informationen zum Wettbewerb erteilt der Tourismusverein St. Lorenzen telefonisch unter 0474 474092 oder per Mail: info@st-lorenzen.com

ma

Kindergartendirektorin vom Kindergartensprengel Mühlbach Hilde Kofler verabschiedet sich

Die Kindergartendirektorin Hilde Kofler geht mit 1. November in Pension. Ihre Nachfolgerin ist Margareth Rabanser.

Der Bürgermeister und die zuständige Referentin Luise Eppacher bedanken sich bei der scheidenden Direktorin für die jahrelange sehr gute Zusammenarbeit, die nicht selbstverständlich sei.

In Zusammenarbeit mit Hilde Kofler wurde der gelungene Umbau des Kindergartens in Montal realisiert. Auch bei der derzeit laufenden Planung des Kindergartens in St. Lorenzen hat sich die scheidende Direktorin mit ihren Fachkenntnissen eingebracht.

Frau Kofler bedankte sich auch bei der Gemeinde und unterstrich, dass die Kinder und die Kindergärten in der Gemeinde einen großen Stellenwert haben.

Wir wünschen Frau Hilde Kofler für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Luise Eppacher
Vizebürgermeisterin



Hilde Kofler (rechts) wurde von Luise Eppacher, Margareth Rabanser und Bürgermeister Helmut Gräber verabschiedet.

Prima, wir haben es geschafft, stehen mit 50 noch voll im Saft!

Unter diesem Motto hat das Organisationskomitee des Jahrgangs 1962 zu einem geselligen Beisammensein am 29. September 2012 eingeladen. Begonnen hat das Treffen um 13:30 Uhr in der Hl.-Kreuz-Kirche, wo unser Altpfarrer Anton Messner eine Messfeier zelebrierte. Sie stand unter dem Thema Dankbarkeit: danken für all die schönen Augenblicke und tiefen Erfahrungen im bisherigen Leben, danken für all die Menschen, die uns bis hierher gut begleitet haben. Ebenso lud uns der Pfarrer ein, auch die Misserfolge dankbar anzunehmen und sie als Meilensteine auf unserem Lebensweg zu betrachten. Musikalisch umrahmt

wurde die Feier vom „Uinichner Männerchor“, der seine Aufgabe mit Bravour bewältigte.

Anschließend besuchten wir das Museum „Ripa“ auf Schloss Bruneck. Wir konnten dort einen Einblick in das Leben anderer Bergvölker erhalten und feststellen, dass es viele Parallelen zum Leben in unseren Bergen gibt. Wir sahen, wie sie wohnen, welche Gegenstände sie im Alltagsleben benutzen und welche Kleidung sie tragen. Überrascht waren wir darüber, dass von so vielen verschiedenen Gegenden weltweit Ausstellungsstücke zusammengetragen worden sind. Am Ende der Besichtigung erstiegen wir noch den Schlossturm. Die Mühe

des Aufstiegs lohnte sich allemal, denn wir konnten einen weiten Blick über die Stadt und die nähere Umgebung werfen. Zurückgekehrt in den Schlosshof nahmen wir in geselliger Runde eine kleine Stärkung zu uns.

Nicht mehr ganz hungrig fuhren wir daraufhin ins Wirtshaus-hotel „Alpenrose“ nach Montal. Dort aßen wir noch ausgiebig zu Abend und gaben Anekdoten aus der Vergangenheit zum Besten. Bei Musik und Tanz und anregender Unterhaltung ließen wir das Jahrgangstreffen zu später Stunde ausklingen.

Elisabeth Pichler Kofler



Alles Gute zum Geburtstag! Die 50er haben kräftig gefeiert.

Gebrauchtkleidersammlung der Caritas

Wichtige Hinweise

- Die gelben Kleidersäcke, notfalls Kartone (keine schwarzen Müllsäcke), dürfen **erst am Samstag, den 10. November bis 8:00 Uhr** früh an die Müll-Sammelstellen oder auf den großen Parkplatz gebracht werden.
- Bitte keine Säcke bereits am Vorabend zur Sammelstelle bringen, da die Säcke oft aufgerissen werden.
- Säcke, die nicht an den Müll-Sammelstellen stehen, können nicht mitgenommen werden.

Für die Verladung der Säcke am Parkplatz werden freiwillige Helfer gesucht. Falls Sie mithelfen können, bitte melden Sie sich bei Gottfried Rigo. Tel. 0474-474039

Vergelt's Gott für Ihre Hilfsbereitschaft.

Rigo Gottfried
Caritas-Präsident

Gemeinschaftspraxis „synergie“

Seit 2. Juni 2012 gibt es eine Gemeinschaftspraxis für Entspannung und ganzheitliche Körperarbeit in St. Lorenzen. Die Praxis, geführt von Sandra Huber, dipl. Vitaltrainerin für Entspannung und energetischer Körperarbeit sowie Montessori-Pädagogin und Anita Winkler, Kosmetikerin, dipl. in Massage und Bow-Tech, befindet sich im Gebäude der Fa. Regele in der Gewerbezone „Aue“.

Im Logo der Gemeinschaftspraxis ist der Mensch im Mittelpunkt, die Philosophie, die dahintersteht ist „Synergie“, das Zusammenwirken von Lebewesen oder Kräften, die sich gegenseitig fördern und die Motivation beider Frauen, für die Kunden ein Wegweiser zu sein und ihnen eine „Auszeit“ zu ermöglichen.

Sandra Huber arbeitet mit Klangschalen und möchte ein neues Projekt mit Kindern von 2,5 bis 10 Jahren starten. Beim Projekt „Klamontis“ (=Klang und Montessori) soll Kindern Raum für sinnliche Erfahrungen gegeben werden, durch Fantasiereisen, Massagen, Tänze, Spiele, Musik, Basteln, den Umgang mit Instrumenten und der Beschäftigung mit der Natur. Sandra kann auf eine fast zehnjährige Erfahrung als Lehrerin und auf eine Ausbildung zur Erziehungswissenschaftlerin und Montessori-Pädagogin an der Akademie in Wien zurückblicken und ihr Können nun praktisch in die Arbeit einfließen lassen. Nach dem Grundsatz von Maria Montessori „Hilf mir, es selbst zu tun“, geht es dabei in erster Linie um die Wahl

Sandra Huber und Anita Winkler möchten für ihre Kunden eine Art Wegweiser sein und sie auf ihrem Weg weiterbringen, wo traditionelle Methoden meist an ihre Grenzen stoßen



der richtigen Materialien, darum dass Kinder verschiedene „sensible Phasen“ haben, wo sie für bestimmte Lernerfahrungen besonders empfänglich sind sowie dem Kind eine „Freiheit im Rahmen“ zu ermöglichen.

Die Klangschalenmassage wird als Mittel eingesetzt, um Harmonie zwischen der linken und rechten Gehirnsphäre herzustellen. Die Muskulatur wird entspannt, die Sauerstoffversorgung der Zellen verbessert, der Blutdruck normalisiert, das Immunsystem gestärkt und durch die Tiefenentspannung Schmerzen und körperliche Span-

nungen gelindert und die Lösung seelischer Probleme erleichtert. Auch für den alltäglichen Umgang zu Hause und in der pädagogischen Arbeit sind die Klangschalen eine perfekte Ergänzung zur zwischenzeitlichen Entspannung.

Die Meditation ist eine von vielen Kulturen praktizierte Methode, um das Bewusstsein zu erweitern und den Geist zu sammeln. Bei regelmäßiger Anwendung hat sie einen positiven Einfluss auf z.B. Migräne, Angstzustände, Schlafstörungen u.a.

Nach einem ausführlichen Gespräch wird durch die Kombination verschiedener Angebote, ein ganzheitliches und auf die Bedürfnisse zugeschnittenes „Entspannungsprogramm“ entworfen. Dabei soll auf ein Ziel hingearbeitet werden, auch unter Anleitung, spezielle Techniken zu erlernen, die einfach zu Hause umgesetzt werden können.

Die Bowen-Technik (kurz: Bowtech) ist eine ganzheitliche Muskel- und Bindegewebstechnik und wird seit mehr als 40 Jahren erfolgreich bei (Rücken)



Der Entspannungsraum mit Aura-Soma Ölen und Klangschalen

Verspannungen, stressbedingten Symptomen, Einschränkungen des Bewegungsapparates (Knie, Schulter...) u. a. eingesetzt. Ziel ist es, mit Griffen die Muskeln, Sehnen und Bänder zu entspannen und dadurch körpereigene Kräfte zu aktivieren. Anita Winkler setzt dort, wo Bowtech seine Grenzen hat, auch Massagetechniken wie Lymphdrainage, Schröpfen und Entgiftungsbehandlungen ein.

Aura-Soma ist eine ganzheitliche Therapie, die die heilenden Wirkungen von Farb-, Pflanzen- und Edelstein-Energien kombiniert. Die Öle in leuchtenden Farben – mittlerweile gibt es 108 davon – wirken auf der körperlichen Ebene und können auch in höher gelegenen Schichten ihre Wirkung voll entfalten.

Über die Homepage www.entspannung.it informieren Anita und Sandra laufend über Kurse

Ankündigung von Infoabenden:

- am 14. November 2012 um 19:30 Uhr über Aura-Soma mit Sandra Huber
- am 17. November um 20:00 Uhr über Bow-Tech in der Gemeinschaftspraxis, mit Referentin Veronika Humer, Vorsitzende des Europäischen Bow-Tech-Vereins
- am 20. November 2012 im Rathaus von St. Lorenzen zum Projekt „Klamontis“ (=Klang und Montessori), mit Sandra Huber, dipl. Montessori-Pädagogin
- am 27. November um 19:30 Uhr über Klangschalen mit Sandra Huber

und bieten ein breitgefächertes Programm an. Neben Vorträgen und Workshops, die sie teilweise kostenlos und im Rahmen ihrer Ausbildung anbieten, holen sie externe Referenten ins Haus und arbeiten mit Kooperationspartnern zusammen (Osteopathie, Physiotherapie, Ernährungsberatung...).

An dieser Stelle möchten sie sich bei der Fa. Regele für die wohl-

wollende Unterstützung, ebenso für die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten ganz herzlich bedanken. Die Gemeinschaftspraxis ist geschmackvoll eingerichtet, mit Werken von einheimischen Künstlern wie Christine Schölzhorn, Luis Seiwald und Thomas Reichegger, die unter anderem auch zum Verkauf ausgestellt werden.

ap

Braunviehzuchtverein bildet sich weiter

Am Freitag, den 28. September 2012 organisierte der Braunviehzuchtverein von St. Lorenzen einen Vortrag über die neuen und aktuellen Zuchttiere des Braunviehs. Um 20:00 Uhr abends waren alle interessierten Braunviehzüchter von St. Lorenzen und Umgebung im Gasthof Traube eingeladen, am spannenden und sehr informativen Vortrag von Angelo Pozzatti teilzunehmen. Der Zuchtextperte der Schweizer Besamungsstation Swisssengetik referierte über die genomisch-geprüften Zuchttiere, deren Daten sowie über Vor- und Nachteile. Mit seinem Wissen gelang es ihm, den gefüllten Saal sowohl während des Vortrags als auch bei der anschließenden Diskussion, gut zu unterhalten und bestens zu informieren. Mit einem kleinen

Auch die Braunviehzüchter wollen ihr Wissen ständig ausbauen. Deshalb wurde ein Fachvortrag organisiert.



Umtrunk, welchen die Raiffeisenkasse St. Lorenzen finanzierte, ließ der Braunviehzuchtverein St. Lorenzen den netten Abend ausklingen. Der Obmann, Jakob Huber, bedankte sich beim Referenten Angelo Pozzatti für den gelungenen Vortrag, bei der Raiffe-

eisenkasse für den Umtrunk, beim Gasthof Traube für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten und bei allen Teilnehmern für ihr Interesse.

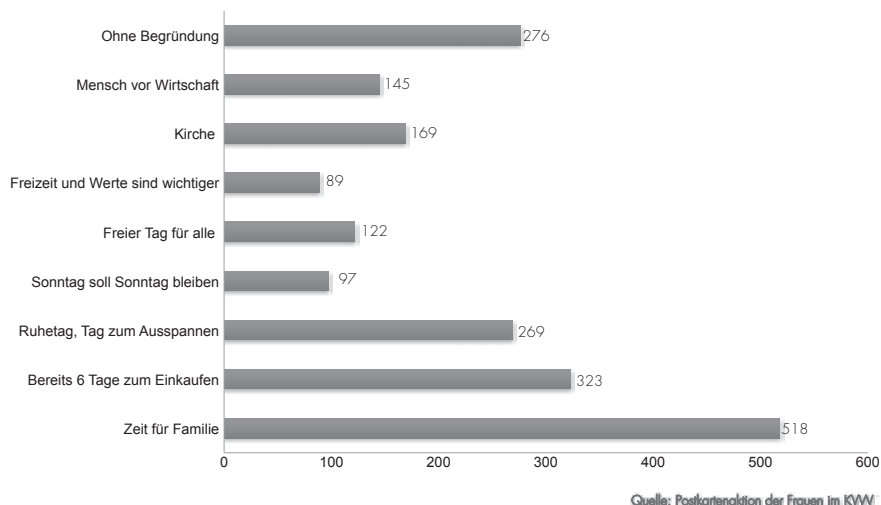
Jakob Huber

Für den verkaufsfreien Sonntag

Die Liberalisierungswelle schreitet weiter voran. Die Regierung Monti will mit der Öffnung der Geschäfte an Sonntagen den Konsum zusätzlich ankurbeln. Eine breite Schicht der Bevölkerung spricht sich dagegen aus. Dies zeigt vor allem die Umfrage der Frauen im KVW. Die beste Medizin sich gegen Öffnungszeiten am Sonntag zu wehren ist und bleibt der Konsumboykott am entsprechenden Tag.

Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent

Begründungen fürs Nein zum Einkaufen am Sonntag



KFS Wahlen

Im Jahr 2013 werden Neuwahlen auf allen Ebenen des Familienverbandes abgehalten. Die Wahlen auf Zweigstellen- und Bezirksebene müssen alle vor dem Termin der wählenden Landesversammlung

am 20. April 2013 durchgeführt werden. Für die Zweigstelle St. Lorenzen suchen wir deshalb Männer und Frauen, denen die Familie ein Anliegen ist und auf Dorfebene mithelfen wollen die Belange

der Familien weiterzutragen. Interessierte mögen sich bitte bei Frau Mathilde Niedermair 0474-474222 (Abendstunden) melden.

Franz Frenner
Katholischer Familienverband

GEBURTSTAGE

80 Jahre

- Gasser Hieronymus
- Obermair Stefan
- Gschliesser Komplotzer Rita Teresa, Witwe Kammerer

88 Jahre

- Irsara Maria Elisabetta, Witwe Winkler

89 Jahre

- Agstner Maria, Witwe Leitner
- Oberhollenzer Rosa, Witwe Niedermair

TODESFÄLLE

Hofer Franz, geboren am 9. Mai 1954, gestorben am 5. Oktober 2012.

Herzlichen Glückwunsch, liebe Ulrike!

Schubkarren und Schaufel, Beschen und Sieb hast du einstweilen bei Seite gelegt und den Doktorhut aufgesetzt und damit den Traum deiner Kindheit gekrönt.

Am 31. August hat Mag. Ulrike Töchterle ihr Doktorstudium in Ur- und Frühgeschichte am Institut für Archäologien der Universität Innsbruck abgeschlossen und wurde mit ihrer Dissertation über „Der Kiechlberg bei Thaur als Drehscheibe zwischen den Kulturen nördlich und südlich des Alpenhauptkammes. Ein Beitrag zum Spätneolithikum und zur Früh- und Mittelbronzezeit in Nordtirol“ zum Doktor der Philosophie summa cum laude promoviert.



Es freuen sich mit dir und gratulieren dir deine Familie, deine Goti und dein Freundeskreis und wünschen dir viel Erfolg für die Zukunft.



*Unsere Zukunft ist uns wichtig.
Entscheiden wir uns deshalb für eine Energie,
die unsere Natur schont, zuverlässig, effizient und günstig ist.*

SEL. Natürlich Gas.

Unsere Mitarbeiter beraten Sie gerne:

SEL-Beratung St. Lorenzen
I-39030 St. Lorenzen | Gemeindehaus
(jeden Dienstag von 9.00 bis 11.00 Uhr)

SEL INFO-Kundenbüro Klausen
I-39043 Klausen | Marktplatz 8
(Durchgehende Öffnungszeiten: Mo – Fr: 8.30 - 17.30)
Grüne Nummer 800 832 862

service@sel.bz.it | www.sel.bz.it

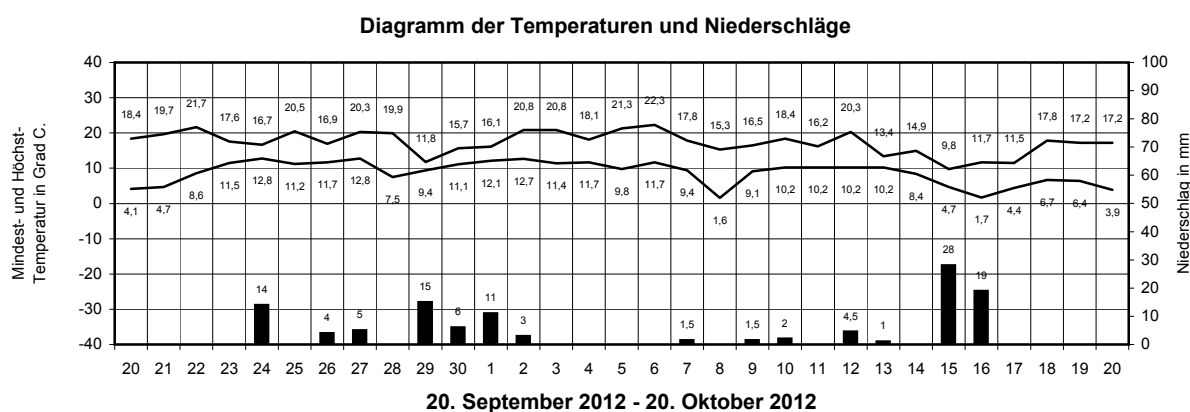


Temperaturen und Niederschläge

Um den 20. September herrschte schönes Herbstwetter. Ab dem 23. September wurde es sehr unbeständig. Oft war es bewölkt, immer wieder mal regnete es, die Sonne kam nur zwischendurch zum Vorschein. Genauso wechselhaft begann der Oktober, die gemessenen Niederschlagsmengen fielen aber gering aus. Mitte des Monats erfolgte der erste Wintereinbruch. Es regnete kräftig und es schneite weit herunter. Am Morgen des 16. Oktober lag auch herunter im Tal eine dünne Schneeschiicht. Ab dem 18. Oktober stabilisierte sich das Wetter und goldene Herbsttage mit ungewöhnlich milden Temperaturen waren uns geschenkt.



Der Blick in die Natur zeigt ganz klar: Es ist Herbst!



Rumänienhilfe unterstützt

Der Freizeitverein Lackla hat bereits vor zwei Jahren die Rumänienhilfe von Elsa Wolfgruber unterstützt. Damals hat man eine Kleidersammlung und einen LKW für die teure Lieferung nach Rumänien organisiert.

Auch heuer im Frühjahr wurde eine Kleidersammlung durchgeführt. Allen St. Lorenznerinnen und St. Lorenzern gilt erneut ein großer Dank für die Unterstützung und die Zurverfügungstellung von gebrauchten Kleidern und Spielsachen.

Mit der Hilfe von Elsa Wolfgruber wurden die Sachen nun in Rumänien an Bedürftige verteilt. Die

Durch die Großzügigkeit vieler LorenznerInnen konnte ein ganzer LKW voller Kleider und Spielsachen losgeschickt werden.



Lackla rund um Gerold Steger, Hubert Steinmair, Wolfgang Kirchler, Martin Ausserdorfer sowie Stefan und Leonhard Oberhöller haben auch dieses Jahr wieder die Kos-

ten für den Transport in Höhe von 1.800 Euro übernommen.

Stefan Oberhöller
Die Lackla

Stauden- & Blumensammlung

Nach einem lebhaften Sommer findet auch der Herbst nun langsam sein Ende. Die Vögel, welche wärmere Orte lieben, ziehen schon in den Süden und die Apfelernte steht fast am Ende. Man merkt schon, dass die hektische Zeit, in der die Acker- & Feldarbeit den Alltag bestimmen, sich dem Ende zuneigt und träge Tage vor dem wärmenden Kamin sich breit machen.

Der Wintermüdigkeit trotzend waren ein paar Bauernjugendmitglieder auch diesen Herbst unterwegs, um jenes Strauch- und Blumengut einzusammeln, welches die Gartenbesitzer aus ihren Gärten entfernt hatten, um Platz für den kommenden Frühling zu schaffen.

Heuer wurde besonders viel zusammengetragen. So kam es, dass über dreißig Gartenbesitzer beim Obmann Wilhelm Haller anrufen hatten, weil sie zu viel Grünzeug hatten, um es zu den Müllsammelstellen zu bringen, wo es ansonsten abgeholt wurde.

Das Abtransportieren der gewaltigen Menge an Unrat dauerte mehrere Stunden, von der Früh bis in den Nachmittag hinein und es

Mit dem Traktor hat die Bauernjugend die Stauden und Blumen bei den Leuten abgeholt.



musste in der darauf folgenden Woche fortgesetzt werden.

Dabei möchte sich die Bauernjugend herzlich bei allen Helfern bedanken. Sowie bei den Gartenbesitzern, die uns eine Spende zukommen ließen. So konnte sicher gestellt werden, dass auch die Treibstoffkosten für jene Jungbauern, die ihren

Traktor zur Verfügung stellten, gedeckt wurden.

Nach getaner Arbeit wurde in der Pizzeria zur Alten Post noch etwas gegessen und ein Teil der Mitarbeiter ließ später ihren Abend auf dem Kastelruther Spatenfest ausklingen.

Philipp Hochgruber
Bauernjugend

Zurück nach der langen Sommerpause

Am 15. September versammelten sich einige Jugendliche aus Stefansdorf, um gemeinsam im Jugendraum zu kochen und den Abend anhand von verschiedenen Filmen ausklingen zu lassen. Des Weiteren traf sich die Jugendgruppe unter der Leitung des neuen Ausschusses am 7. Oktober in Reischach, um gemeinsam „Lasergame“ zu spielen. Nach einer anstrengenden, aber doch lustigen Stunde ging erstaunlicherweise niemand als Sieger hervor, da die Gruppen beim 2. Anlauf neu vermischt wurden.

Ein großes Dankeschön gilt den Jugendlichen, die beim Steffina

Keinen Sieger gab es beim Lasergame in der Sportsarena in Reischach.



Almabtrieb tatkräftig mitgeholfen haben.

SKJ Stefansdorf
Isabel Gräber

Bernd Volgger

Bernd ist 29 Jahre alt und durch und durch ein sportlicher Typ. Was ihn am Sport so fasziniert, ist die Freude an der Bewegung und etwas für die eigene Gesundheit zu tun. Diese Botschaft gibt er weiter an seine Schüler, im Fitnessstudio „Physiofit“ und beim Projekt „Kinder in Bewegung“ mit Grundschulern und Kindergartenkindern. Wir haben uns mit ihm unterhalten und herausgefunden, dass Sport nicht alles ist, Bewegung schon.

Bei dir dreht sich alles um Sport. War das schon von Kindesbeinen an?

Ja, bei mir war es wirklich so, dass ich von klein auf viel mit Bewegung zu tun hatte. Ich begann mit vier Jahren Ski zu fahren und spielte ab fünf Jahren Fußball. Ab ca. sechs-sieben Jahren nahm ich allmählich an Wettkämpfen teil, in den Sektionen Tennis, Ski und Fußball. So hatte ich an den Nachmittagen in der Woche immer zu tun. Meine Eltern unterstützten und förderten mich auch in dieser Hinsicht. Sie waren immer bei den Wettkämpfen dabei und fuhren überallhin mit. Gegen Ende der Mittelschulzeit musste ich mich für eine Sportart entscheiden, da sich die Sektionen, was Wettkämpfe, Hallen- und Trockentraining betraf, an bestimmten Tagen überschneiden. Ich entschied mich für Fußball und blieb dabei. Ich spielte in verschiedenen Jugendaltersklassen beim ASV St. Lorenzen. Mit 16 Jahren wechselte ich in die erste Mannschaft. Mit 17 verließ ich den Verein und wechselte nach Bruneck. Als ich 23 Jahre alt war, musste ich krankheitsbedingt kürzer treten. Dabei ging wettkampfmäßig vier Jahre lang gar nichts, da ich unter einem bestimmten Belastungsgrad bleiben musste. Ich habe in dieser Zeit Elf- bis Fünfzehnjährige in Fußball trainiert. Nachdem ich gesundheitlich wieder fit war, kehrte ich zum ASV St. Lorenzen zurück und spiele seitdem dort.

Abgesehen von ein paar Sommerjobs war ich direkt oder indirekt immer im Bereich Sport tätig.

Bernd Volgger ist es gelungen, sein Hobby zum Beruf zu machen. Bei ihm dreht sich alles um Sport. Besonders als Kapitän unserer Amateurligamannschaft drücken wir ihm die Daumen.



Im Winter arbeitete ich in einem Skiverleih und im Sommer als Bademeister.

Du hast Sportwissenschaften studiert und arbeitest heute im Fitnessstudio „Physiofit“ in St. Georgen. In welchem Bereich hat sich „Physiofit“ besonders spezialisiert?

Neben Fitness im herkömmlichen Sinn legen wir - mein Bruder Jürgen, Andreas Engl und ich - unser Hauptaugenmerk hauptsächlich auf das Gesundheitstraining, die medizinische Trainingstherapie, Prävention und Rehabilitation. Jugendliche, Erwachsene und Seni-

oren kommen nach Verletzungen, mit Rückenbeschwerden, Herz-Kreislaufkrankungen, Übergewicht und Ähnlichem zu uns. Seit kurzem kann manchen Patienten auch „Bewegung auf Rezept“ vom Arzt verschrieben werden, wobei die Kosten teilweise rückerstattet werden. Der Arzt gibt vor, welche Belastung dem Patienten aufgrund seiner Beschwerden zuzumuten ist und wir stellen dann individuell ein Programm zusammen. So wird zum Beispiel auch bei Herz-Kreislaufkrankungen ein Ausdauer- und Krafttrainingsprogramm kombiniert erstellt. Das

„Physiofit“ hat an 365 Tagen im Jahr von 5:00 – 23:00 Uhr offen, zu dem die Mitglieder durch ein Schließsystem Zugang haben.

Seit einigen Jahren organisiert du für den ASV St. Lorenzen „Kinder in Bewegung“, was bei Kindergarten- und Grundschulkindern gut ankommt. Wann gehen die nächsten Treffen wieder los?

Nun sind es mittlerweile sechs Jahre her, seitdem ich dieses Projekt mit Kindern im Vorschulalter startete. Das Projekt gab es bereits vorher für Grundschüler, die Idee kam damals von Jürgen. In meiner Magisterarbeit befasste ich mich mit „Bewegung im Kindergarten“. Seitdem ist mir die Arbeit mit Kindern geblieben. Das Projekt „Kinder in Bewegung“ wird sowohl im Winter als auch im Sommer angeboten. Ende November 2012 geht es wieder los. Einfache Bewegungsspiele, -stationen und Materialerfahrung sind ein wesentlicher Bestandteil. Es ist wichtig, den Bewegungsdrang im Kindesalter zu nützen, ihnen die Vielfalt der Erscheinungsformen des Sports bzw. der Bewegung aufzuzeigen, um die Kinder für eine lebenslange Bereitschaft zum

Sporttreiben zu motivieren. Wir teilen die Teilnehmer altersgemäß in Gruppen auf. Unsere Aktion betrifft nicht nur den ASV, sondern läuft auch in Grundschulen und Kindergärten.

Bleibt dir bei diesem durchorganisierten Wochenplan noch Zeit für eigene Hobbys?

Ja, schon. Neben dem Fitnessstudio unterrichte ich Sport in einer Mittelschule. Ich bin dort in Teilzeit beschäftigt. Ich finde ab und zu die Zeit zu trainieren und Fußball zu spielen. Seit ca. einem Jahr bin ich mit meiner Frau Barbara in unser neues Heim gezogen, in dem wir uns sehr wohl fühlen.

Die Projekte in den Schulen und Kindergärten sind noch mit unserem Zeitplan zu vereinbaren, solange Kindergärten und Grundschulen eine gewisse Flexibilität an den Tag legen. Es läuft so ganz gut und ich möchte so weitermachen. Durch die Einführung der Fünf-Tage-Woche in diesem Jahr ist es meiner Meinung nach für Kinder anstrengender geworden, ihrem Interesse an sportlicher Betätigung nachzugehen, wenn man bedenkt, dass manche zweimal am Nachmittag Unterricht haben

und auch andere Hobbys pflegen möchten. Hinzu kommt, dass man nicht leicht einen Fußballplatz und eine Turnhalle an den restlichen Tagen bekommt. Da kann es schon vorkommen, dass drei-vier Mannschaften gleichzeitig trainieren müssen.

Bei der Dorfolympiade hast du im letzten Jahr mit den „Red Devils“ gewonnen. Du hast früher auch bei verschiedenen Dorfmeisterschaften mitgemacht...

Ja, bei den Dorfmeisterschaften in Tennis, Ski und Fußball machte ich gerne mit, das waren immer sehr aufregende Tage. Die Skirennen empfand ich als etwas Besonderes, als sie noch bei genug Schnee auf dem Spielbichl abgehalten werden konnten.

An der Dorfolympiade im letzten Jahr habe ich mich zum ersten Mal beteiligt. Bei den Spielen ging es um Koordination, Teamfähigkeit und Schnelligkeit, doch in erster Linie um Spaß. Für uns steht fest: Im nächsten Jahr machen wir sicher wieder mit!

Danke vielmals für das Gespräch!

Danke auch!



Wir machen Ihren Kindern den Hof!

„Für die Entscheidung, welche Betreuungsform für unser Kleinkind in Frage kommt, haben wir uns viel Zeit genommen“, so ein Vater, der seine kleine Tochter einer Tagesmutter der Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen - wachsen - leben“ anvertraut hat. „Wir suchten nach einem vertrauensvollen, familiären Umfeld mit interessanten Gestaltungsmöglichkeiten und nach flexiblen Betreuungszeiten. Viel verlangt, aber schließlich haben wir mit der „Bäuerinnen Kinderbetreuung“ genau das gefunden, was wir gesucht haben“, betont er.



Die Kinderbetreuung der Bäuerinnen wissen immer mehr Leute zu schätzen.

Die Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen – wachsen – leben“ wurde im Jahr 2006 von der Südtiroler Bäuerinnenorganisation gegründet und bietet seitdem erfolgreich Kinderbetreuung an. „Unser Ziel ist es, von konventionellen Betreuungsmustern abzuweichen und besonders den naturpädagogischen Aspekt in den Vordergrund zu stellen“, unterstreicht Maria Hochgruber Kuenzer, Präsidentin der Sozialgenossenschaft.

Der naturpädagogische Ansatz soll dazu führen, dass Kinder das natürliche Umfeld auf dem Bauernhof, zu dem Pflanzen und Tiere gehören, auf direktem Weg kennenlernen.

„Unsere Tochter hat sich auf dem wunderschönen Bauernhof sehr wohlgefühlt. Jeden Tag gab es was zu erzählen. Einmal war der Traktor ganz wichtig und ein anderes Mal ein Kaninchen. Die Kleine hat zum Garten und zu den Tieren einen „natürlichen“ Bezug bekommen, den wir ihr so nicht vermitteln hätten können“, weiß der Vater zu schätzen.

Auch das familiäre Umfeld zeichnet dieses Angebot besonders aus. Die betreuten Kinder werden in die Familie aufgenommen, erleben den Tagesablauf einer Familie und genießen das Zusammensein mit anderen Kleinkindern und

häufig auch den eigenen Kindern der Tagesmutter.

Ihre Tagesmütter in St. Lorenzen

- Heidegger Manuela
- Oberhollenzer Dorothea
- Steger Elisabeth

Kontakt:

Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen – wachsen – leben“
Tel: 0471 999 366,
www.baeuerinnen.it/kinderbetreuung
E-Mail: kinderbetreuung@baeuerinnen.it
Koordinatorin Frau Maria Egger
Tel: 366 6763681

Veronika Wolf

Eindrücke vom Viehabtrieb in Stefansdorf

Der Viehabtrieb, zu dem der Freizeitverein „Die Lödan“ und der Hausfrauenclub von Stefansdorf eingeladen hatten, jährte sich heuer zum 5. Mal. Es herrschte spätsommerliches Schönwetter, das die richtige Almkulisse bot. Der Festbetrieb war seit Mittag im vollen Gange. Als sich gegen 14:00 Uhr die Straßen mit schaulustigen Einheimischen und Gästen säumten, machte Reinhard Kammerer

von den „Lödan“ eine Ansage über die Tiere, die zu sehen waren und erwähnte den dazugehörigen Hofnamen. Beim Viehabtrieb gab es prächtig geschmücktes Fleckvieh zu bestaunen sowie „Pustertaler Sprinzen“, Ziegen, Pferde, Esel, Ponys und einen Schafsbock. Von Körben und Wägen wurden bäuerliche Spezialitäten abgeworfen. Auf dem Festplatz bei der Feuerwehrhalle spielte die Böhmisches

der Musikkapelle Reischach. Man konnte beim „Buttermachen“ zusehen und sich die frische Butter auf einem „Puschtra Breatl“ streichen lassen. Auch fehlten nicht die Strauben und Kirchtagskrappen. Die Kinder konnten sich auf dem Spielplatz und der Wiese austoben, während die Tiere auf der Weide grast.

ap

Eindrücke vom Viehabtrieb



Eindrücke vom Viehabtrieb



Ihr habt viel verpasst!

Am Sonntag, den 7. Oktober organisierte die AVS-Jugend einen Familienausflug zur Rastenbachklamm in Kaltern.

In den vergangenen Monaten mussten wir Jugendführer immer wieder Wanderungen und Erlebnisausflüge wegen mangelnder Teilnehmerzahl absagen. Auch diese Familienwanderung stand wieder unter keinem guten Stern. Bis zuletzt zitterten wir, ob sich dieses Mal mehr Teilnehmer melden würden. Aber auch das Wetter schien nicht so super zu sein, wie wir es uns gewünscht hätten.

Doch trotz aller Zweifel fuhr die AVS-Jugend am Sonntag mit elf Teilnehmern nach Kaltern. Obwohl während der Fahrt leichter Regen auf die Autos prasselte, hatten wir Glück und wir bekamen während des gesamten Ausfluges keinen Tropfen ab.

Ausgangspunkt war die Sportzone St. Anton. Über einen Trimm-dich-Pfad kamen wir auf den Kardatscher Wanderweg, der uns an Kastanienbäumen, Weinreben und Apfelbäumen vorbei führte. Die Kinder ließen es sich natürlich nicht nehmen einen saftigen Apfel zu probieren.

Nach einer knappen Stunde erreichten wir die Rastenbachklamm.

Über Felsen, über schmalen Pfaden und über Holzstufen stiegen wir hinunter zu einem großen Wasserfall. Über Eisentreppen ging es anschließend wieder in die Höhe, von wo aus wir eine herrliche Aussicht auf den Kalterer See genossen. Obwohl wir mittlerweile schon weit über eine Stunde unterwegs waren, hörten wir von den Kindern kein Gemurre. Dafür waren sie viel zu sehr mit dem Entdecken der Umgebung beschäftigt, was natürlich auch den Eltern sehr zu Gute kam. Konnten sie so doch die abwechslungsreiche Landschaft umso mehr genießen.

Unser Mittagessen genossen wir dann bei der ältesten Kirchenruine Südtirols, der Ruine St. Peter. Während die Eltern gemütlich plauderten, konnten sich die Kinder beim Ballspielen und beim Erkraxeln der alten Steinmauern richtig austoben. Eine große Hängebrücke hatte es nicht nur den Kindern angetan, auch die Papis entdeckten beim Schaukeln wieder ihre kindliche Seite.

In einer guten halben Stunde ging es dann wieder zurück zum Ausgangspunkt.



Die Kinder hatten großen Spaß bei der Familienwanderung in Kaltern.

Je näher wir der Sportzone kamen, umso aufgeregter wurden unsere kleinen Mitglieder. Rückte doch das Highlight des Tages immer näher, der Hochseilklettergarten! Die Jugendlichen genossen es sichtlich, hoch in den Bäumen die verschiedenen Hindernisse zu meistern. Als Stephan dann noch mit den Volksschülern den Parcours für über 16-Jährige meisterte, waren diese natürlich mächtig stolz auf sich.

Derzeit sind 1794 Personen beim AVS St. Lorenzen eingeschrieben, davon 248 Kinder und Jugendliche. 11 Mitglieder haben am Sonntag einen rundum gelungenen Tag mit der AVS-Jugend verbracht. Nur schade, dass die restlichen Mitglieder keine Zeit oder Lust hatten, mit uns mitzukommen. Es wäre sicher noch lustiger gewesen, wenn die eine oder andere Familie mehr mit dabei gewesen wäre. Aber vielleicht haben wir ja jetzt euer Interesse geweckt und ihr seid bei den nächsten Aktivitäten mit dabei. Wir Jugendführer würden uns darüber sehr freuen! Ein spannendes Programm für 2013 haben wir jedenfalls schon erstellt.

Angelika Berger
AVS Jugend

Oktoberfest beim Magnis



Die St. Lorenzner können und wollen feiern

Großer Andrang beim Oktoberfest im Gasthof Traube

Nach der Eröffnungsfeier auf der Terrasse gaben Klaus und Gisella Niedermair das Versprechen, dass sie sich bemühen werden, mit verschiedenen Veranstaltungen das Dorf zu beleben. Ein Auftakt nach bzw. mit Maß ist ihnen am 28. September gelungen, als sie das Oktoberfest veranstaltet haben.

Das gesamte Gasthaus und die Terrasse waren bis auf die Straße heraus voller feierlustiger Gäste

aus nah und fern. Primär aber alles Lorenznerinnen und Lorenzner, Jung und Alt, alle waren sie gekommen. Für beste Stimmung

sorgten gutes Paulaner Oktoberfestbier und die Bergdiamanten.

ma

Mann mit Krawatte - Hubert Steinmair mit Katja Federspieler und Martina Harrasser. Wer wird wohl die neue Krösserbäuerin?



Sie amüsierten sich bestens: Malermeister Alfred Dantone mit Peter und Arthur Demichiel.



Die Gastgeber Gisella und Klaus Niedermair ließen es sich nicht nehmen, selbst eine Maß zu genießen.



Martin Hilber, Martin Willeit, Hubert Leitner, Domenico Vitale, Stephan Weisssteiner, Luca Pozzi und Alexander Willeit zeigten ihr schuhplattlerisches Können.



Wichtige Gespräche über den St. Lorenzner Fußball: Markus Leimegger, Norbert Passler Engl, Florian Berger und Josef Lungkofler.



Einsätze der Feuerwehren

Auch der abgelaufene Monat war wiederum geprägt von einer Vielzahl an Einsätzen. Neben kleineren technischen Hilfeleistungen musste zwei Mal zu Verkehrsunfällen im Sonnenburger Tunnel ausgerückt werden.

21. September: Zwei Mann wurden telefonisch zu einer Türöffnung in ein Wohnhaus im Wachtler-Anger gerufen. Noch bevor ausgerückt wurde, kam die Meldung, dass der Einsatz nicht mehr notwendig ist.

27. September: Drei Fahrzeuge kollidierten im Inneren des Tunnels Sonnenburg und blieben verkehrsbehindernd stehen. Die FF St.Lorenzen wurde zusammen mit den Carabinieri und dem Weißen Kreuz zu diesem Ereignis gerufen. Fünf Mann rückten mit dem Kleinrüstfahrzeug aus, beseitigten die defekten Fahrzeuge aus dem Tunnel und säuberten die Fahrbahn von Öl und Treibstoffen. Bereits nach einer knappen halben Stunde war der Einsatz beendet.

28. September: Drei Mann der FF St.Lorenzen rückten mit zwei Fahrzeugen nach Heilig Kreuz aus, um einen verstopften Kanal zu öffnen. Nach einer knappen Stunde konnte die Verstopfung behoben und somit weiterer Schaden vom Gebäude abgewendet werden.

4. Oktober: Fünf Mann standen in St. Martin im Einsatz, um ein größeres Wespennest aus einem Rollokasten zu entfernen. Dazu benötigten sie knapp 90 Minuten.

5. Oktober: Die FF Montal war ausgerückt, um eine verstopfte Entmistung mit dem Hochdruck

freizumachen. Zwei Mann waren für drei Stunden im Einsatz.

8. Oktober: Ein tragischer Verkehrsunfall ereignete sich am frühen Abend im Tunnel Sonnenburg. Ein PKW geriet auf die Gegenfahrbahn und kollidierte mit einem Sattelschlepper. Die Feuerwehren von St.Lorenzen und Montal wurden gemäß Tunnelalarmplan zu dieser Hilfeleistung gerufen. Am Einsatzort wurde festgestellt, dass eine Person noch im Fahrzeug eingeklemmt war. In bewährter Zusammenarbeit zwischen den Wehren und dem Rettungsdienst konnte die Person schließlich geborgen werden. Trotz aller Bemühungen verstarb die Frau aber noch am Unfallort. Auch die Aufräumarbeiten erwiesen sich nicht zuletzt aufgrund der räumlichen Enge im Tunnel und der großen Fahrzeuge als zeitaufwändig. Erst nach knappen drei Stunden konnte die Fahrbahn wiederum für den Verkehr geöffnet werden.



Tragisch tödlicher Unfall am 8. Oktober im Sonnenburger Tunnel. Mit viel zu hoher Geschwindigkeit war die Lenkerin auf die Gegenfahrbahn geraten.

Eine knappe Stunde nach Beendigung des ersten Einsatzes wurde die FF St.Lorenzen zu einem weiteren zeitaufwändigen Einsatz gerufen. Im Bereich des Kniepasses ist ein Bus des italienischen Heeres mit einem Motorproblem zum Stehen gekommen. Unter Mithilfe eines Abschleppunter-



Der stecken gebliebene Militärbus musste abgeschleppt werden.

nehmens wurde das Fahrzeug für den Abtransport vorbereitet und dann mit Hilfe des Tanklöschfahrzeuges der FF St.Lorenzen bis zur Kaserne nach Bruneck geschleppt. Öl und Diesel, welche aus dem Fahrzeug austraten, wurden noch gebunden, um weitere Unfälle zu vermeiden. Mit drei Fahrzeugen und neun Mann stand die Wehr des Hauptortes bis nach Mitternacht im Einsatz.

10. Oktober: Drei Mann wurden zu einer Türöffnung in den Wachtler-Anger gerufen. Mit dem Kleinrüstfahrzeug und Spezialwerkzeug konnte der Einsatz in kürzester Zeit beendet werden.

13. Oktober: Vier Mann rückten mit dem Tankwagen zur Markthalle aus, um den dortigen Bereich des Parkplatzes und der Zufahrt von Schmutz zu säubern. Der Einsatz dauerte knapp eineinhalb Stunden.

16. Oktober: Abermals wurde die Wehr zu einer Türöffnung in den Wachtler-Anger gerufen. Auch bei diesem Problem konnte die FF St.Lorenzen innerhalb kürzester Zeit erfolgreich helfen. Die zwei Mann konnten nach 20 Minuten wieder einrücken.

Florian Gasser, Andreas Lechner, ma



HUBER & FEICHTER

Tiefbauunternehmen Huber & Feichter GmbH
Tel. 0474 / 479 555 - Fax 0474 / 479 550
www.huberfeichter.it - info@huberfeichter.it



Ihr Stromversorger in:

St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz,
Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538

www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it

GASSER

IVECO



St. Lorenzen 0474 474514 • Bozen 0471 553 000 • Belluno 0437 915 100



GAS
GmbH • Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen • Immobilien
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it

INNERHOFER

BAD UND HAUSTECHNIK



Hauptsitz: E. Innerhofer AG - I-39030 St. Lorenzen (BZ) - Brunecker Str. 14
Tel. +39 0474 479 000 - Fax -004
info@innerhofer.it - www.innerhofer.it
Filialen: Meran - Bozen - Trient - Belluno

AUTOMARKET

I - 39030 PERCHA - PERCA (BZ)
Pustertaler Str. 2 - Via Val Pusteria 2
Tel. 0474 401 166 - Fax 0474 401 355
E-mail: automarket.percha@dnnet.it
www.automarket-percha.it

AUTO • IMPORT • EXPORT

BERGER

Einrichten nach Maß



ECHTHOLZ
SCHLEIFLACK
KUNSTSTOFF

BAUHÖLLERBODEN 2
MONTAL
39030 ST. LORENZEN
TEL: 0474/403 197
FAX: 0474/404 214
www.bergereinrichtung.it
info@bergereinrichtung.it



Entspannt in Südtirol

www.winklerhotels.com

Gemeinschaftsübung beim „Unterramwald-Hof“ oberhalb von Montal

Die Freiwillige Feuerwehr Montal organisierte am Samstag, den 15. September 2012 zusammen mit den Feuerwehren von St. Lorenzen, Stefansdorf und Ehrenburg eine Gemeinschaftsübung.

Angenommen wurde der Brand des alten Wohnhauses (heute Ferienwohnungen) beim Unterramwaldhof oberhalb von Montal.

Übungsablauf :

Um 16:00 Uhr wurden die Ortsfeuerwehren von Montal und die drei Nachbarwehren von St. Lorenzen, Stefansdorf und Ehrenburg laut Alarmplan alarmiert. Beim Eintreffen der Wehren wurde ein Vollbrand des alten Wohnhauses angenommen.

Der Einsatzleiter Kommandant Peter Kosta teilte die Übung in zwei verschiedene Übungsabschnitte ein. Wegen der schmalen Zufahrtsstraße fuhren die 4 Tankwagen über Onach zum Einsatzort und hatten die Aufgabe, die Brandbekämpfung mit 1B und 3C – Strahlrohren durchzuführen.

Da beim Übungsobjekt keine Löschwasserleitung vorhanden ist, mussten die Tanklöschfahrzeuge von St. Lorenzen, Stefansdorf und Ehrenburg das Löschwasser mittels Pendeldienst von der „Unterrainer Säge“ zum Brandobjekt befördern, um das Tanklöschfahrzeug der FF Montal mit Löschwasser zu versorgen. Dies geschah solange, bis

Die Wehren von Montal, St. Lorenzen, Stefansdorf und Ehrenburg beteiligten sich an der Gemeinschaftsübung.



Die große Herausforderung der Übung bestand darin, die Wasserversorgung sicherzustellen.



die Zubringerleitung vom zweiten Abschnitt aufgebaut war.

Der zweite Übungsabschnitt legte eine Zubringerleitung vom 1.500 m entfernten „Walderbach“, wobei 4 Tragkraftpumpen eingesetzt werden mussten.

Nach rund 35 Minuten war das Wasser beim Brandobjekt. In der Folge konnte zusätzlich auch ein weiteres C – Strahlrohr eingesetzt werden.

Der gesamte Ablauf der Übung wurde vom Abschnittsinspektor, Herrn Kammerer Reinhard, beobachtet.

Nach einer kurzen Übungsbesprechung bedankte sich der Kommandant Peter Kosta bei allen Wehren, und es gab eine kleine Jause für alle Beteiligten.

Peter Kosta
Kommandant FF Montal

Überprüfung Pulverlöcher

Die Freiwillige Feuerwehr St. Lorenzen veranstaltet am Samstag, 17. November 2012 eine Überprüfung von Pulverlöschern.

Die Annahme der Löcher erfolgt in der Zeit von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr in der Feuerwehrrhalle St. Lorenzen.

Ein Feuerwehlöcher nützt im Notfall nichts, wenn er nicht gewartet und funktionstüchtig ist.



Die überprüften Löcher können in der Zeit von 13:30 Uhr bis 15:00 Uhr wieder abgeholt werden.

Die Verrechnung der Spesen erfolgt je nach Aufwand.

Florian Gasser
FF St. Lorenzen

Erfolgreiches Ernteschießen

Das 42. Ernteschießen wurde um 15:00 Uhr mit dem letzten Schuss abgeschlossen und zur Preisverteilung konnte das Ausschussmitglied Josef Gräber die Jubilare, den Bürgermeister Helmut Gräber, den Oberschützenmeister Walter Thomaser und vom Bayerischen Schützenbund die Landeschriftführerin Frau Sigrun Stemmer begrüßen.

Ein besonderer Gruß galt allen anwesenden Schützinnen und Schützen von den einzelnen Bezirken in Südtirol, Osttirol und Nordtirol.

Die Schützenfreunde von den Nachbarprovinzen Norditaliens und besonders die vielen Freunde von Bayern waren wie jedes Jahr sehr willkommene Gäste.

Vor der Preisverteilung durften auch die Dankesworte nicht fehlen. Gedankt wurde der Südtiroler Landesregierung, der Region Trentino Südtirol, dem Tourismusverein, der Südtiroler Volksbank, den Sponsoren, den Firmen und Gönnern, die das 42. Ernteschießen unterstützt hatten.

Ganz herzlich gedankt wurde auch dem Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder, der für die Veranstaltung den Ehrenschatz übernommen hatte.

In den verschiedensten Disziplinen und Kategorien haben 466 Schützinnen und Schützen teilgenommen, vertreten waren die Nationen Italien, Österreich, Deutschland, Schweiz und als Novum die Slowakei.

Es wurden 279 Leistungsabzeichen vergeben und einige Mitglieder der Sportschützengilde St. Lorenzen konnten durch hervorragende Leistungen ausgezeichnete Ränge erzielen.

In der Mannschaftswertung Luftgewehr/Luftpistole konnte heuer die Gilde St. Lorenzen mit 1.443 Ringen den zweiten Platz erreichen.

Sehr großen Zuspruch erhielt die Jagdscheibe 100 m, 76 Teilnehmer kämpften um die begehrten Swarovski Preise, gesponsert von der Swarovski Optik Italia.

Nach Überreichung der vielen Preise endete das 42. Ernteschießen in einem sehr gemütlichen Rahmen in der vollbesetzten Schützenstube.

Walter Thomaser
Oberschützenmeister

Ergebnisse Ernteschiessen 2012

ERNTESCHIEBE LUFTGEWEHR				
1.	Karl Thomann	Landeck	Teiler	5,8
2.	Tobias Oberhofer	Schnals		6,7
3	Thomas Betz	Schondorf		7,5
9.	Edelbert Leitner	St.Lorenzen		14,9
GEBURTSTAGSSCHIEBE LUFTGEWEHR				
1.	Karl Thomann	Landeck	Teiler	8,1
2.	Lorenz Lanzinger	Sexten		9,4
3.	Carlo Merola	St.Lorenzen		12,7
6.	Walter Ponticello	St.Lorenzen		14,9
7.	Oswald Oberlechner	St.Lorenzen		15,3
11.	Karlheinz Grohe	St.Lorenzen		22,7
SCHÜTZENKLASSE LUFTGEWEHR 3 BESTE 10er SERIEN				
1.	Dieter Grabner	Götzis	Ringe	297
2.	Norbert Niederkofler	St.Lorenzen		295
3.	Günther Walcher	St.Lorenzen		295
SENIORENKLASSE LUFTGEWEHR 3 BESTE 10er SERIEN				
1.	Wilhelm von Ehr	Erding	Ringe	295
2	Michael Johann	Mamming		292
3	Walter Lanzinger	Sexten		288
DAMENKLASSE LUFTGEWEHR 3 BESTE 10er SERIEN				
1.	Silvia Isola	Udine	Ringe	298
2.	Manuela Mahlkecht	Brixen		297
3.	Monika Niederkofler	St.Lorenzen		296
SCHÜLER I LUFTGEWEHR 3 BESTE 10er SERIEN				
1.	Isabella Jofen	Nussdorf Debant	Ringe	282
2.	Matthias Tappeiner	Goldrain		276
3.	Tomas Barci	Slowakei		265
SCHÜLER II LUFTGEWEHR 3 BESTE 10er SERIEN				
1.	Johannes Fasolt	Latsch	Ringe	255
2.	Claudia Tschöll	Neumarkt		253

SCHÜLER II LUFTGEWEHR 3 BESTE 10er SERIEN			
3.	Dominik Tapus	Slowakei	251
ZÖGLINGE LUFTGEWEHR 3 BESTE 10er SERIEN			
1.	Lorenz Lanzinger	Sexten	Ringe 294
2.	Marianna Spizzo	Tolmezzo	291
3.	Maximilian Gschaidner	Sexten	281
JUNGSCHÜTZEN LUFTGEWEHR 3 BESTE 10er SERIEN			
1.	Markus Weber	Pichl Gsies	Ringe 287
2.	Tobias Oberhofer	Schnals	283
3.	Sebastian Waldherr	Finsing	282
ALTSCHÜTZEN LUFTGEWEHR 3 BESTE 10er SERIEN			
1.	Loris Pisan	Faedis	Ringe 289
2.	Bernd Vogt	Aarau	288
3.	Sepp Schuster	Halfing	283
VETERANEN I LUFTGEWEHR 3 BESTE 10er SERIEN			
1.	Edelbert Leitner	St.Lorenzen	Ringe 321,0
2.	Gert Fischer	Toblach	320,5
3.	Josef Steinbauer	Lienz	317,8
7.	Walter Ponticello	St.Lorenzen	316,3
VETERANEN II LUFTGEWEHR 3 BESTE 10er SERIEN			
1.	Robert Goerlach	Spaichingen	Ringe 317,1
2.	Emil Senfter	Leisach	315,4
3.	Johann Oberparleiter	St.Lorenzen	313,3
VERSEHRTE LUFTGEWEHR 3 BESTE 10er SERIEN			
1.	Josef Walder	St.Lorenzen	Ringe 319,2
2.	Gerlinde Bernhart	Schlanders	318,5
3	Roman Wiedenhofer	Kals	318,5
HOBBYKLASSE LUFTGEWEHR 3 BESTE 10er SERIEN			
1.	Andreas Morandell	Kaltern	Ringe 320,1
2.	Herbert taferner	Antholz	319,2

HOBBYKLASSE LUFTGEWEHR 3 BESTE 10er SERIEN			
3.	Eduard Hauer	Gauting	318,9
4.	Oswald Oberlechner	St.Lorenzen	318,8
9.	Karlheinz Grohe	St.Lorenzen	318,2
ERNTESCHEIBE LUFTPISTOLE			
1.	Josef Dietsche	Geretsried	Teiler 28,8
2.	Dieter Schneider	Feldkirchen	34,0
3.	Edith Fuchs	Gossensass	65,7
GEBURTSTAGSSCHEIBE LUFTPISTOLE			
1.	Johann Achrainner	Kirchbichl	Teiler 75,1
2.	Edith Fuchs	Gossensass	83,5
3.	Walter Müller	Röthenbach	132,5
SCHÜTZENKLASSE LUFTPISTOLE 3 BESTE 10er SERIEN			
1.	Mario Jofen	Nussdorf Debant	Ringe 293
2.	Paul Praxmarer	Kaltern	285
3.	Alois Siebenförcher	Kössen	285
SENIORENKLASSE LUFTPISTOLE 3 BESTE 10er SERIEN			
1.	Johann Achrainner	Kirchbichl	Ringe 287
2.	Helmut Ortner	Nussdorf Debant	287
3.	Wilhelm von Ehr	Erding	282
SCHÜLER-ZÖGLINGE-JUNGSCHÜTZEN LUFTPISTOLE 3 BESTE 10er SERIEN			
1.	Miriam Ehlert	Benningen	Ringe 283
2.	Daniel Stecher	Goldrain	258
3.	Sebastian Waldherr	Finsing	222
DAMENKLASSE LUFTPISTOLE 3 BESTE 10er SERIEN			
1.	Beate Miethaner	Kirchseeon	Ringe 270
2.	Edith Fuchs	Gossensass	266
3.	Sigrun Stemmer	Großmehring	264
ALTSCHÜTZEN LUFTPISTOLE 3 BESTE 10er SERIEN			
1.	Martin Krafcsik	Gauting	Ringe 281
2.	Walter Müller	Röthenbach	277
3.	Wilhelm Lergetbohrer	Gossensass	276
VETERANEN LUFTPISTOLE 3 BESTE 10er SERIEN			
1.	Ludwig Ailer sen.	Wolfratshausen	Ringe 258
2.	Walter Thomaser	St.Lorenzen	257
3.	Dieter Schneider	Feldkirchen	257
ERNTESCHEIBE KLEINKALIBER 50 METER			
1.	Wolfgang Wagner	Haar	Teiler 19,10
2.	Dieter Grabner	Götzis	43,00
3.	Franz Josef Larch	Mareit	54,08
6.	Hans Eder	St.Lorenzen	81,12
GEBURTSTAGSSCHEIBE KLEINKALIBER 50 METER			
1.	Harald Kaltenbach	Aufkirchen	Teiler 104,83
2.	Erich Lahner	St.Lorenzen	107,65
3.	Luzia Horvath	Wald am Arlberg	116,11
4.	Franz Pfitscher	St.Lorenzen	120,38
8.	Karlheinz Grohe	St.Lorenzen	160,56
SCHÜTZENKLASSE KK LIEGEND 3 BESTE 10er SERIEN			
1.	Martin Pomarolli	Salurn	Ringe 300,3
2.	Roberto Felicetti	Moena	286,8
3.	Daniele Pescosta	Falcade	282,9
SENIORENKLASSE KK LIEGEND 3 BESTE 10er SERIEN			
1.	Mariano Vinante	Predazzo	Ringe 299,2
2.	Wilhelm von Ehr	Erding	291,7
3.	Augustin Kirchner	Weissenbach	285,2
DAMENKLASSE KK LIEGEND 3 BESTE 10er SERIEN			
1.	Christine Lindner	Hallein	Ringe 289,7
2.	Marcela Herzog	Aufkirchen	213,7

ZÖGLINGE-JUNGSCHÜTZEN KK LIEGEND 3 BESTE 10er SERIEN			
1.	Patrick Ismail	Erding	Ringe 239,0
2.	Antony Bonelli	Castello di Fiemme	216,4
3.	Alfred Schatzer	St.Andrä	159,2
ALTSCHÜTZEN KK LIEGEND 3 BESTE 10er SERIEN			
1.	Franz Leitner	Lienz	Ringe 294,4
2.	Andreas Morandell	Kaltern	283,8
3.	Franco Tarter	St.Lorenzen	235,2
VETERANEN I KK AUFGEGLEGT 3 BESTE 10er SERIEN			
1.	Gert Fischer	Toblach	Ringe 313,3
2.	Hans Ghedina	St.Lorenzen	312,3
3.	Josef Steinbauer	Lienz	307,6
VETERANEN II KK AUFGEGLEGT 3 BESTE 10er SERIEN			
1.	Robert Goerlach	Spaichingen	Ringe 314,5
2.	Ernst Gander	Lienz	312,2
3.	Herbert Taferner	Antholz	306,1
VERSEHRTE KK AUFGEGLEGT 3 BESTE 10er SERIEN			
1.	Hermann Liensberger	St.Lorenzen	Ringe 312,7
2.	Josef Walder	St.Lorenzen	310,5
3.	Roman Wiedenhofer	Kals	309,6
HOBBYKLASSE KK AUFGEGLEGT 3 BESTE 10er SERIEN			
1.	Franz Pfitscher	St.Lorenzen	Ringe 312,6
2.	Walter Rienzner	St.Lorenzen	312,5
3.	Flaminio Fioritto	Faedis	312,1
SCHÜTZEN-SENIOREN KK STEHEND 3 BESTE 10er SERIEN			
1.	Dieter Grabner	Götzis	Ringe 292,5
2.	Oswald Rath	Vilsbiburg	286,2
3.	Walter Lanzinger	Sexten	284,2
ZÖGLINGE-JUNGSCHE.-DAMEB-ALTSCH. KK STEHEND 3 BESTE 10er SERIEN			
1.	Silvia Isola	Udine	Ringe 292,4
2.	Paolo Isola	Udine	281,4
3.	Loris Pisan	Faedis	280,4
EINHEITSKLASSE KK LIEGEND MIT RIEMEN 2 BESTE 30er SERIEN			
1.	Klaus Gstinig	Lienz	Ringe 595
2.	Paolo Isola	Udine	594
3.	Roberto Venturi	Ferrara	590
EINHEITSKLASSE JAGDSCHIEBE 3 BESTEN 8er SERIEN			
1.	Paul Niederkofler	St.Lorenzen	Ringe 258,0
2.	Hannes Clara	St.Lorenzen	257,8
3.	Franz Burger	St.Lorenzen	257,5
4.	Hubert Bürgstaller	St.Lorenzen	257,2
5.	Karl Nocker	St.Lorenzen	257,2
6.	Josef Gräber	St.Lorenzen	257,0
7.	Alan Trebo	St.Lorenzen	256,9
8.	Julian Pedevilla	St.Lorenzen	256,8
9.	Annelies Lahner	St.Lorenzen	256,5
10.	Monika Niederkofler	St.Lorenzen	256,4

VREINSWERTUNG LUFTGEWEHR / LUFTPISTOLE			
1.	SSG Sempt	Ringe	1453
2.	Sportschützengilde St.Lorenzen		1443
3.	Waldvogel Neugreifenberg		1413
4.	Falke Aufkirchen		1408
5.	VSG Dingolfing		1407
6.	Sportschützenverein Brixen		1398
7.	SG Innervillgraten		1391
8.	Sportschützengilde Neumarkt		1300
9.	Vilstaler Marklkofen		1282
10.	Sportschützengilde Kirchbichl		1138



INSO

Fahrt zur Spielemesse in Toblach am Samstag, 17. November

Am Samstag, 17. November findet in Toblach die Spielemesse statt. Diese bietet die Gelegenheit aus hunderten Spielen auszuwählen und einfach draufloszuspielen.

Wer ist spielbegeistert und hat Lust mit dem Inso nach Toblach zu fahren?

Treffpunkt um 9:00 Uhr beim Inso Haus, wir fahren mit dem Zug. Rückkehr entweder um 15:45 Uhr oder um 16:45 Uhr, je nachdem wie „aushaltig“ ihr seid!

Teilnehmen können alle Jugendlichen von 10 bis 20 Jahren!

Eintritt: bis 14 Jahren 2,50 Euro, ab 14 Jahren 5 Euro
Mitzunehmen: ABO+

Anmeldung bis Freitag, 16. November im Inso oder unter 0474 474450 oder 349 1710355

Elternabend zum Thema „Wie viel Leistung braucht mein Kind?“

am Donnerstag, 22. November um 20:00 Uhr

Die Leistungsanforderungen an Kinder und Jugendliche nehmen ständig zu. Ausgezeichnet in der Schule, erfolgreich im Sport oder zumindest musisch begabt sollten sie sein. Sind vorzeigbare Spitzenleistungen aber wirklich ein begehrenswertes Ziel?

An diesem Informationsabend wird aufgezeigt, wie sich ständiger Leistungsdruck auf die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen auswirkt und diskutiert, wie eine angemessene Leistungsförderung in unserer heutigen Gesellschaft aussehen kann.

Frau Heike Torggler wird am Donnerstag, 22. November ab 20 Uhr im Jugendtreff Inso-Haus zu diesem Thema referieren. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit vom Katholischen Familienverband, Zweigstelle St. Lorenzen und dem Jugendtreff Inso-Haus statt.

Gitschntog am Samstag, 24. November

Dieses Mal wird's kein Gitschennomittog, sondern ein Gitschentag.

Was steht auf dem Programm? Künstlerische Betätigung. Das Büro im Inso braucht neue Frische und Farbe.

Alle Lorenzner Mädls ab der ersten Mittelschule sind herzlich willkommen, ihre kreativen Fähigkeiten dabei einzubringen.

Gitschntog am Samstag, 24. November

Wann? Am Samstag, 24. November ab 10 Uhr geht's los. Mittags gibt's Nudeln für alle. Nachmittags geht's dann kreativ weiter bis 16 Uhr.

Anmeldung bis Freitag, 23. November im INSO.
0474 / 474450 oder 349 1710355

Dezember-Vorschau: Lange Filmnacht am Samstag, 1. Dezember

Der Klassiker im Inso. Filme die ganze Nacht hindurch und am Ende ein gemeinsames Frühstück.

Filmvorschläge nehmen wir gerne bis 15. November entgegen!

Programm für 10-13 Jährige, jeweils von 14:30 bis 17:00 Uhr

Freitag, 2. November – GESCHLOSSEN

Freitag, 9. November – INSO-TÖRGGELN

Gebratene Kastanien und leckerer Apfelglühmix versüßen uns den Nachmittag. Und damit uns nicht langweilig wird, während die Kastanien vor sich hin brutzeln, gibt's ein paar unterhaltsame Kastanien-spiele

Freitag, 16. November – OFFENER TREFF

Freitag, 23. November – KERZEN GIESSEN

Schon einmal selbst eine Kerze gemacht?? Nein?? Dann komm vorbei und erlerne die Kunst des Kerzengießens. Egal ob Anfänger oder Fortgeschrittener, jeder kann vorbeikommen und sich seine eigene Kerze gießen.

**Freitag, 30. November –
KINO FÜR GROSS UND KLEIN**

Das Inso öffnet seine Tore an diesem Freitag für alle, also auch für alle, die jünger als 10 und älter als 13 Jahre sind. In toller Kinoatmosphäre zeigen wir den Film „Wicky auf großer Fahrt“. Dazu gibt's Popcorn und Saft.

Kommst du alleine, dann zahlst du 1 Euro, nimmst du deine Familie mit (Geschwister, Mami, Papi), dann zahlst du nur 1,50 Euro für alle.

Ein Haus für alle offen...

...war eines von vielen positiven Feedbacks der Besucher des Tags der offenen Tür im Inso Haus.

Am 14. Oktober nach der Erntedankmessfeier stand das Inso allen Neugierigen offen. Bereits am Kirchplatz wurde man von einem innovativen Wegweiser und einer verzaubernden Stimme eingeladen. Durch das Aufstellen von Schuhen wurde der Weg zum Inso spielerisch dargestellt und im Garten stimmte die viel gelobte Anita Obwegs bereits ihr Lied an. Das sonnige Herbstwetter motivierte im Freien bei Weißwurst und Brezel Platz zu nehmen, während die Kids ihr Können beim Holzwerken unter Beweis stellten. Der Treff wurde währenddessen mit Knabberbuffet und alkoholfreien Getränken ein gemütlicher „Treff“ punkt zum Plaudern und Auffrischen der vergangenen und aktuellen Insozeiten. Diese Möglichkeit bot zusätzlich die Fotoecke. In geselliger Runde auf bequemen Sofas grinste so mancher und hing den früheren Jugendzeiten nach. Im Treppenhaus wurde ein Seil mit schönen Plakaten, die vom Bestehen des Jugendhauses zeugten, angebracht. Eine weitere gut besuchte Etappe im 1. Stock war die Küche, wo Gesichtsmalerei angesagt war. So manches Mädchen und auch die Jungs ließen sich vom Schlange stehen nicht abhalten, sich etwas Cooles ins Gesicht zaubern zu lassen. Erwachsene wie Kinder gewannen Einblicke hinter so manche Tür, wie dem Probe- und Fernsehraum, dem Büro und der gemütlichen Stube, wo eine Umfrage übers „Inso“ gestartet wurde. Diese fand guten Anklang und wird in einer der nächsten Ausgaben veröffentlicht.

Am frühen Nachmittag begann der Holzlöffelworkshop, der neue Töne ins Inso brachte. Jan Langer zeigte den Interessierten, wie man mit 2 Holzlöffeln Liedbegleitung erlernen kann. 12 eifrige Teilneh-

Die Meinung der Eltern und der Jugendlichen ist den Verantwortlichen im INSO Haus wichtig.



Gerne ließen sich die Jüngsten schminken. Noch am Nachmittag sah man die Kinder mit ihren Masken im Dorf.



Der Holzlöffel als Musikinstrument. Die Musikexperimente begeisterte die Jugendlichen sehr.



mer waren am Werk und machten motiviert mit, auch wenn so manche Finger schmerzten :-). So ging ein erfolgreicher Tag der offenen Tür zu Ende. Die einen nahmen neues Rhythmusgefühl mit nach Hause, die anderen ein Töpflein mit junger Kresse, das die Jugendlichen im Inso Tage zuvor mit einem Spruch dekoriert hatten: „Zwei

Dinge sollen Kinder bekommen: Wurzeln und Flügel.“ Zu diesem Motto trägt die offene Jugendarbeit in unserem Dorf bei und lädt alle Interessierten ein wiederzukehren.

Das Inso bedankt sich bei allen Besuchern und Mitwirkenden, die diesen Tag zu einem Erfolgstreffer gemacht haben.

Sandra Pallua

Judokas erfolgreich in die Herbstsaison gestartet.

Die Lorenzner Judokas haben Mitte September ihre Wettkampftätigkeit wieder aufgenommen. Schon im September ging's nach England zu den Midland Area- Judo Championships, dann zu zwei Turnieren nach Spilimbergo/UD. In Sacile/PN fand die Qualy zu den U23- Titelkämpfen und der 2. Grand Prix um Dan- Punkte für den schwarzen Gürtel statt.

St. Lorenzens Nachwuchsjudokas waren Anfang September von der „British Judo Association“ zu den „Midland Area/Heart of England – Judo Championship 2012“ eingeladen worden. Mit zwei Silber- und einer Bronzemedaille sowie drei Top 10- Plätzen legte die St. Lorenzner Jugend-Wettkampfgruppe in Birmingham einen tollen Saisonstart hin. Die U15- Italienmeisterin Andrea Huber gewann bei diesem Turnier Silber in der U17- Klasse bis 44 kg mit 2 Siegen und einer Niederlage. Ihre Schwester Marion konnte in der Klasse U20 bis 48 kg auch erst im Finale von der Australischen Meisterin geschlagen werden, Silber auch für sie. Bronze sicherte sich in der Klasse U20 bis 63 kg Katja Fürler mit dem Trostrundensieg (2 Siege, 1 Niederlage) gegen ihre Vereinskollegin Miriam Bachmann, welche Rang 5 belegte. Ulrike Gatterer und Karin Huber belegten in der U17 bzw. U20 jeweils den 9. Rang in ihren Kategorien und Gewichtsklassen. Eva Maria (U17) und ihr Bruder Christoph Niederkofler (U20) kamen in ihren Gewichtsklassen über die Vorrunden nicht hinaus und platzierten sich jeweils auf den 11. Platz. Ein erfolgreiches Judowochenende in Mittelengland für Coach Kurt Steuer und sein Team.

Ende September kam Marion Pitscheider in Spilimbergo/Udine beim Damenturnier „32. Memorial Adriana Tiberi“ leider nicht über die Vorrunden hinaus. Bei den Herren belegten beim „42. Trofeo Città del Mosaico“ Philipp



Die Birmingham-Fahrer vom Judoclub St. Lorenzen.

Hochgruber Rang 3 vor Martin Gatterer Rang 5 (beide bis 81 kg mit jeweils vier Siegen und 1 Niederlage), Christoph Stampfl und Damian Pitscheider schieden in den Vorrunden aus.

Anfang Oktober war die Elite beim interregionalen Qualifying zur Italienmeisterschaft der U23 in Sacile/ Pordenone zu Gast. Alle drei Mädels punkteten und qualifizierten sich fürs Finale Ende Oktober in Lignano Sabbiadoro. Karin Huber gewann mit 3 Tagessiegen die Klasse bis 52 kg, Katja Fürler mit vier Siegen bei den 63erinnen und Miri Bachmann schaffte mit Rang 5 bis 63 kg auch noch das Finalticket. Bei den Herren gingen Christoph Stampfl (-66 kg), Christoph Niederkofler (-73 kg) und Martin Gatterer (-81 kg) leer aus, für sie war die Finalteilnahme heuer leider außer Reichweite.

Nur eine Woche später aber revanchierten diese sich am selben Ort beim Grand Prix der Braun- und Schwarzgurte. Wertvolle Punkte für die Dan- Punkterwertung holten in Sacile/PN Katja Fürler (2 Punkte) und Miriam Bachmann (6 P.) in der Klasse 63/70 kg. Christoph Niederkofler belegte Platz 5 bis 73 kg (4 P.). Martin Gatterer holte 8 Punkte und Rang 1 (-81 kg) und Stefan Wolfgruber 3 Punkte und den 2. Rang im Schwergewicht.

Die nächsten wichtigen Termine sind das interregionale Qualifying zum Italienpokal in Montebelluna, das Staatsmeisterschaftsfinale der U23 in Lignano Sabbiadoro, das „Sankaku“- Turnier in Bergamo und für die „Minis“ das 2. „Memorial Adele Moro Dainese“ in Bozen.

Karlheinz Pallua
Sektion Judo

Andrea Huber auf den Spuren ihrer Schwester Marion?

Die erst 14-Jährige Judoka aus den Reihen des ASV St. Lorenzen gewinnt die Bronzemedaille beim „Memorial Luis Soria Abia“, der Super Coppa Espana 2012.

Andrea Huber, die jüngste der drei Huber Schwestern, scheint in die Spuren ihrer größeren Schwester zu steigen. Nach der Silbermedaille 2011 bei den italienischen U15- Titelnkämpfen und dem Titel im Jahr 2012, wurde Andrea Huber in das Nachwuchs-Nationalteam berufen. Mit auf die Reise nach Galizien zum größten U17- Kampfsportereignis Spaniens - zum „XVII° Gran Premio internacional de Judo cidade de Vigo“ - ging auch ihre Vereinskol-

legin Eva Maria Niederkofler und Coach Kurt Steurer. Huber gewann ihre ersten beiden Matches in den Vorrunden und besiegte im Viertelfinale die Deutsche Jana Schmitz. Im Halbfinale verlor sie gegen die Katalanin Carla Montanez leider knapp. Im kleinen Finale um Bronze konnte Andrea die Spanierin Rocio- Garcia aus León bezwingen und belegte Platz 3 in der Klasse bis 44 kg. Eva Maria Niederkofler gewann zwar ihren ersten Kampf, verlor aber den zweiten und auch den ersten in der Trostrunde und belegte in der Klasse bis 52 kg Rang 11, Samantha Dalsass aus Leifers

– auch im Team - landete auf den 13. Platz in der Kategorie bis 57 kg. Am Turnier und dem zweitägigen Trainingslager nahmen insgesamt 180 Nachwuchsjudokas (bis U17) mit ihren Trainern aus sämtlichen Ländern Europas und spanischen Regionen teil.

Zur Erinnerung, Marion Huber - der zweiten der drei Huber Schwestern - war es im vergangenen Jahr gelungen, dieses Turnier zu gewinnen.

Daniela Sequani
Sektion Judo



Andrea Huber und Eva Maria Niederkofler

*Die Südtiroler im
italienischen U15
Team mit Sa-
mantha Dalsass,
Andrea Huber,
Evi Niederkofler
und Coach Kurt
Steurer.*



VERANSTALTUNGEN

AVS-Programm

Samstag, 3. November 2012: Törggelewanderung

Sonntag, 11. November 2012: Bergsteigerdankmesse
in Maria Saalen

Die Touren sind ausschließlich für AVS-Mitglieder. Nähere Informationen werden eine Woche vor Ausführung an der Anschlagtafel des AVS und auf der Homepage unter www.alpenverein-lorenzen.it bekannt gegeben.

Funkstrahlen: praktischer Nutzen und gesundheitliche Bedenken

Ein Vortrag mit dem Baubiologen Hubert Comploj aus Brixen findet statt. Er beschäftigt sich seit Jahren mit den Messverfahren zur Erfassung von Elektromog.

Termin: Montag, 5. November

Zeit: 19:30 Uhr

Ort: Versammlungssaal Feuerwehrhalle Montal

Die Veranstaltung wird vom Bildungsausschuss organisiert.

Feuerwehrball in Montal

Die FF Montal lädt zum traditionellen Feuerwehrball.

Termin: Samstag, 10. November

Zeit: Beginn 20:00 Uhr

Ort: Hotel Alpenrose in Montal.

Für Unterhaltung sorgen „Die Bergdiamanten“. Auf Euer Kommen freut sich die Freiwillige Feuerwehr Montal. Tischreservierungen Tel.: 3483309352

Bouldernachmittag

Die AVS Jugend lädt zum Schnuppernachmittag.

Termin: Samstag, 10. November

Ort: Boulderraum im Schulgebäude

Nähere Informationen zu Anmeldung und Zeit findet ihr auf der Anschlagtafel des AVS oder im Internet unter <http://www.alpenverein-lorenzen.it/>

Zeltenbackkurs

Die Bäuerinnenorganisation veranstaltet einen entsprechenden Kurs. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen!

Termin: Dienstag, 13. November

Zeit: ab 19:00 Uhr

Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Den Kurs leitet Florian Steinmair. Die Teilnehmer müssen die anfallenden Spesen für die benötigten Zutaten übernehmen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, die Anmeldung erfolgt bei Marlene Steinmair. Tel.: 0474474467

Ich will das Rauchen lassen ...

Das Rauchen ist mir schon lange lästig und eigentlich will ich es lassen. Wie kann ich das schaffen? Frau Dr. Marion v. Sölder hilft uns dabei. Der Katholische Familienverband Zweigstelle St. Lorenzen organisiert dazu einen spannenden und hoffentlich erfolgreichen Abend.

Termin: Mittwoch, 14. November

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Vortragssaal in St. Lorenzen

Die Veranstaltung wird vom KFS organisiert.

Computerkurs für Anfänger

Computer bedienen und benützen lernen – Internet und E-Mail verwenden. Diese Möglichkeit bietet die KVV Ortsgruppe St. Lorenzen an 6 Abenden.

Termin: Dienstag und Donnerstag,
ab 13. November

Zeit: 18:00 – 20:00 Uhr

Ort: Computerraum der Volksschule Josef Bachlechner in Bruneck

Anmeldungen bis Samstag, 10. November bei Peter Töchterle notwendig. Tel. 0474 474411 oder 3483534329

Kinder in Bewegung

„Spiel und Spaß mit Bewegung“ lautet das Motto auch diesen Winter, wenn es um Koordination, Gesundheit und Prävention geht. Die beiden Sportwissenschaftler Bernd und Jürgen Volgger organisieren in Zusammenarbeit mit dem ASV St. Lorenzen auch dieses Jahr wieder die Turnnachmittage für Kinder.

Termin: Freitags ab 23. November bis 8 Februar

Zeit: 4-6 Jahre, 14:00 – 15:00 Uhr

7-10 Jahre, 15:00 – 16:00 Uhr

Ort: Turnhalle St. Lorenzen

Insgesamt finden 10 Einheiten statt. Die Kosten belaufen sich auf 55 Euro, für ASV Mitglieder 50 Euro, für das zweite Kind einer Familie 30 Euro. Anmeldung und Infos: 3487740901 bzw. 3402453922.

Flohmarkt für Wintersportartikel

Der Skiclub St. Lorenzen organisiert wieder einen Flohmarkt für Wintersportartikel.

Termin: Samstag, 17. November

Sonntag, 18. November

Am Samstag von 9:00 bis 17:00 Uhr Annahme der noch gut erhaltenen Wintersportgeräte und von 13:00 bis 17:00 Uhr Verkauf.

Am Sonntag von 9:00 bis 11:00 Uhr Annahme und von 9:00 bis 16:00 Uhr Verkauf.

Am Sonntag von 16:00 bis 18:00 Uhr Abholen der nicht getauschten Artikel

Knödelsonntag

Der KVV organisiert wiederum den Knödelsonntag. Angeboten werden verschiedene Knödelarten mit dazu passenden Salaten.

Termin: Sonntag, 25. November

Zeit: später Vormittag

Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Der Reinerlös dieser Veranstaltung geht an den Verein „Kinder in Not“, der von der in Mühlbach oberhalb Gais lebenden Elsa Wolfgruber geleitet wird. Mit den

Knödelsonntag

Spenden kann wiederum bedürftigen Kindern in Pomirla in Rumänien geholfen werden.

Verkauf von Adventkränzen

Auch in diesem Jahr verkauft der Katholische Familienverband Adventkränze für einen guten Zweck

Termin: Samstag, 1. Dezember 2012

Zeit: ab 9:00 Uhr

Ort: auf dem Kirchplatz

Bald ist Nikolausabend da...

der Nikolaus zieht von Haus zu Haus.

Wenn Sie gemeinsam mit Ihrer Familie eine kleine Feier machen möchten, so melden Sie sich beim Katholischen Familienverband und der Nikolaus besucht Sie zu Hause.

Termin: Mittwoch 5. u. Donnerstag 6. Dezember

Zeit: 16:30 bis 19:30 Uhr

Allgemeine Info: Anmeldung bis 1. Dezember bei Frau Mathilde Niedermair unter der Telefonnummer 0474-474222 (abends)

KLEINANZEIGER

Guterhaltene Stühle günstig zu verkaufen, rund 40 Stück, werden auch einzeln abgegeben. Ebenso verkauft werden 11 Tischlampen. Tel.: 3480480418

Kleine möblierte Zweizimmer-Dachgeschosswohnung im Zentrum von St. Lorenzen an Einheimische zu vermieten. Tel.: 3475826032 (ab 13:00 Uhr)

Möblierte Kleinwohnung in St. Lorenzen ab Jänner 2013 um 320 Euro zu vermieten. Tel.: 3492203851

Für den privaten Englischunterricht wird eine Lehrperson gesucht. Tel.: 3358311222

Sehr schöner Kachelofen (5 KW, fast neu, Kaminanschluss auf der Rückseite) mit automatischer Luftzufuhr günstig abzugeben. Tel.: 0474 474634

Frau italienischer Muttersprache (33Jahre), wohnhaft in St. Lorenzen, sucht Arbeit als Betreuerin, Zugehfrau usw. Täglich vormittags u. evtl. auch zwei Mal nachmittags. Antonella Tel.: 348 0128117

Eine Mithilfe für Reinigungsarbeiten von Ferienwohnungen in Stefansdorf an Samstagen über die Wintersaison wird gesucht. Tel.: 0474 548233

Wie die Zeit vergeht ! Was geschah in St. Lorenzen vor 30 Jahren?

Mit Auszügen aus dem Lorenzner Bote vor 30 Jahren sollen bestimmte Verwaltungsakte und Dorfereignisse in Erinnerung gerufen und die Jüngeren unter uns darüber informiert werden. Das eine oder andere lässt uns sicherlich schmunzeln. So sieht man, was sich in nur 30 Jahren verändert hat.

Aus dem Rathaus

Der Gemeindevorstand befasste sich wieder mit der Schneeräumung und der Einschotterung der öffentlichen Straßen und Plätze für den bevorstehenden Winter. Dabei wurde die im Vorjahr erstmals zur vollen Zufriedenheit der Verwaltung praktizierte Vorgangsweise bei der Festlegung der zu räumenden Straßen und Wege und der Vergabe des Dienstes an entsprechend ausgerüstete Bauern bestätigt. Zum ersten Mal übernimmt die Gemeinde auch die Schneeräumung für Stefansdorf,

was bisher immer die Fraktion besorgte. Sämtliche Übernehmer dieses Dienstes arbeiten als selbstständige Unternehmer und Handwerker und müssen der Gemeinde eine Rechnung stellen. Für eine Traktorstunde mit Schneepflug bezahlt die Gemeinde L. 18.000.- + Mwst.

Auf Antrag der Gemeinde werden ab 1.1.1983 die Instandhaltung der Straßen von Montal nach Onach und von Sonnenburg nach Lothen vom Land übernommen. Dies erbringt eine beachtliche Kostenersparnis für die Gemeinde.

Schwimmkurs für Grundschüler

Probeweise wird von der Grundschuldirektion Bruneck ein Schwimmkurs für Schüler der 5. Klasse Grundschule im Hallenbad in Reischach organisiert. Die Schüler werden während der Unterrichtszeit mit einem Bus nach Reischach gebracht und wieder abgeholt. Den Eintrittspreis bezahlen die Eltern, die Spesen für den Transport übernimmt die Gemeinde.

Peter Ausserdorfer

Hallo Kinder,

jährlich wird der 20. November als Internationaler Tag der Kinderrechte gefeiert. Passend dazu veranstalten wir auch heuer am **19. November** wieder eine tolle Aktion. Wir treffen uns um **15.00 Uhr** auf dem **Rathausplatz in Bruneck**, wo wir gemeinsam eine Maske basteln und Spiele spielen, passend zum Artikel Nr. 2 der Kinderrechtskonvention: Alle Kinder haben gleiche Rechte. Sei auch du dabei!

Hier sind 11 Wörter versteckt. Findest du sie?
Kinderrechte, Rechte, Behinderte, Gewalt, Krieg,
Kinder, Arbeit, Leben, Gesund, Helfen, Freunde

A	S	T	B	U	I	C	O	P	Y	X	A	B	C
P	Q	Z	K	N	V	G	X	Q	B	R	E	S	T
R	J	K	I	N	D	E	R	R	E	C	H	T	E
H	G	R	S	K	R	S	Q	P	H	I	V	M	U
F	Q	I	J	H	D	U	C	K	I	N	D	E	R
R	M	E	L	X	G	N	U	R	N	L	Q	F	W
E	L	G	E	T	N	D	A	E	O	N	H	C	A
U	Z	P	Q	E	Z	S	E	L	E	D	E	N	D
N	U	R	R	B	M	F	L	H	R	V	L	B	I
D	F	G	E	W	A	L	T	I	T	X	F	G	H
E	G	C	C	O	E	L	K	J	E	Z	E	F	C
H	O	D	H	W	B	C	M	G	C	A	N	Z	W
A	J	K	T	A	Y	R	A	R	B	E	I	T	Y
P	C	R	E	N	X	Q	F	E	D	X	R	D	E

Male aus!



Basteltipp: Das kleine Ich Bin Ich

Für den Kopf:

15x15 cm Stoff, Watte oder Schaumgummi zum Füllen, Band zum Abbinden der Nase, Quaste für die Pony-Fransen, Nadel und Faden, Stift oder runde Filzstücke für die Augen, 3x26 cm Stoff für die Ohren.

Die vier Stoffecken zusammennähen und den entstandenen Beutel mit Watte oder Schaumgummi füllen.



Die Ausstülpungen, durch die der Beutel gefüllt wurde, ebenfalls zusammennähen, sodass keine Füllung heraus kann. Mit dem Band eine runde Nase abbinden. Die Quaste für die Pony-Fransen an den Kopf nähen und dann die Augen aufmalen oder mit Filzstücken aufkleben. Zum Schluss den Stoff für die Ohren an den Kopf nähen.



Für den Körper:

20x20 cm Stoff, Watte oder Schaumgummi für die Füllung, Bänder zum Abbinden der Beinchen, Quaste für den Schwanz.

Jeweils die Mitten der Seiten zusammennähen, dann die Tasche füllen. Die Zipfel umbiegen und mit Bändern fixieren (Beine) und zum Schluss den Kopf und die Schwanzquaste annähen.



Gewinnfrage:

Für wen gelten die Kinderrechte?

- a) für alle Kinder in Europa
- b) für alle Kinder dieser Welt

Einsendeschluss der richtigen Antwort ist der 20. November.